



Richtungsweisend: DHBW Kompass – die Zeitung der DHBW Ravensburg und des Fördervereins VFA für unsere Dualen Partner, Förderer, Alumni und Studierende

Ein neuer Studiengang für die Region

Prof. Dr. Herbert Dreher über die kommenden Herausforderungen und den neuen Studiengang Agrarwirtschaft

1.300 Erstsemester starten im Oktober

Die Zahl der Studienanfänger in diesem Oktober 2022 ist an der DHBW Ravensburg um rund 14 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. In der Fakultät Technik am Campus Friedrichshafen ist es mit rund 590 Erstsemestern ein Rekordjahrgang. In Ravensburg starten 710 Erstsemester der Fakultät Wirtschaft mit ihrem Studium.

Nach einer kontinuierlichen Wachstumsphase war die Zahl der Studienanfänger an der DHBW Ravensburg in den vergangenen zwei Jahren deutlich zurückgegangen. An der DHBW Ravensburg reservieren die Unternehmen die Studienplätze an der Hochschule. Bedingt durch Corona waren einige Branchen wie Messe, Kongress und Event, Tourismus, Medien und der Handel zurückhaltender mit dem Angebot an Studienplätzen. Für das Studienjahr 2022/2023 schlägt jetzt allerdings wieder ein kräftiger Anstieg an Studienanfängern zu Buche.

Fakultät Technik

Sogar einen **Rekordjahrgang** begrüßt die Hochschule mit **590 Erstsemestern in der Technik**. Sehr gut nachgefragt ist dabei der noch junge Studiengang **Embedded Systems mit 54 Erstsemestern** in seinem zweiten Jahr. Die Kombination aus Inhalten von Elektrotechnik, Informationstechnik und Systems Engineering hat demnach einen Nerv getroffen. Am meisten Studienanfänger haben in der Elektrotechnik begonnen (149), gefolgt vom Maschinenbau (133), der Informatik (114), dem Wirtschaftsingenieurwesen (95) sowie der Luft- und Raumfahrt (44).

Fakultät Wirtschaft

In der **Fakultät Wirtschaft** am Campus Ravensburg haben **710 Studienanfänger** begonnen. **Als neuer Studiengang ist dabei die Agrarwirtschaft dazugekommen.**

Die Studienanfänger kommen zu rund 62 Prozent aus Baden-Württemberg und zu rund 22,5 Prozent aus Bayern. Insgesamt studieren derzeit rund 3.350 junge Menschen an der DHBW Ravensburg.

Neu ab Oktober 2023 bietet die DHBW Ravensburg einen **Studienschwerpunkt Automobilhandel** an. Das Angebot ist im Studiengang BWL-Handel angesiedelt und adressiert eine spannende Branche, die sich aktuell vielen Herausforderungen stellen muss. (Mehr dazu auf Seite 11)

Auf ein Sommersemester in Präsenz soll definitiv auch ein Wintersemester mit Vorlesungen vor Ort an der Hochschule folgen, sagt Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher, Rektor der DHBW Ravensburg. In einem Interview blickt er auf die vergangenen Monate zurück und gibt einen Ausblick auf die kommenden Herausforderungen.

Herr Dreher, die vergangenen zwei Jahre waren von Corona geprägt und aktuell kommt eine drohende Energieknappheit dazu. Was bewegt Sie als Rektor dieser Hochschule, die zwei Jahre größte Herausforderungen und allem voran die drastische Umstellung auf die Online-Lehre meistern musste?

Unser oberstes Ziel für den Semesterstart im Oktober ist ein Studienjahr in Präsenz. Dahinter stehen auch das Ministerium und unser Präsidium in Stuttgart voll und ganz. Uns ist klar, dass wir bei knappen Energieresourcen sparen und auch die Temperatur absenken müssen. Aber die Hochschule und die Seminarräume sollen geheizt sein, viele sprechen ja auch von einer „Wärmestube“ Hochschule. Natürlich treibt es mich aber um, was wir unseren Studierenden und Mitarbeitern zumuten können. Für alle einen bestimmten Temperaturwert anordnen ist eine schwierige Herausforderung. Corona ist noch nicht beendet. Für uns bedeutet die Situation daher, auch weiter für den Online-Unterricht gerüstet zu sein.

Wie ist es denn den Studierenden ergangen, viele haben zwei Jahre Online-Lehre und kaum Präsenz hinter sich?

Wir verabschieden nun Absolventinnen und Absolventen, die zwei Jahre lang nicht oder kaum an der Hochschule vor Ort waren. Ihnen fehlen



Am Technikcampus Friedrichshafen hat ein Rekordjahrgang von 590 Erstsemestern mit dem Studium begonnen.

zwei Jahre Unbekümmertheit und eine gute Zeit haben mit anderen Studierenden. Das ist schwer für die jungen Menschen und das wirkt sich auch aus. Wir merken das in unserer Beratung für Studierende, in der wir einen hohen Bedarf an Unterstützung feststellen.

Sind die Mitarbeitenden denn wieder gut an der Hochschule angekommen?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind wieder da und vor Ort. Man merkt, dass sie sich freuen, dass man sich wieder sieht und austauschen kann. Für sie hat sich natürlich geändert, dass nun eine sehr flexible Homeoffice-Möglichkeit besteht mit bis zu 40 Prozent Arbeit von zu Hause aus, wenn es die Arbeit zulässt.

In der Coronazeit gab es auch branchenbedingt etwas weniger Studienanfänger im Vergleich zu den sehr starken Jahrgängen davor. Wie sieht es aktuell aus?

Die Zahl der Studienanfänger hat sich wieder deutlich erhöht. Besonders in der Technik sind die Zahlen sehr gut. In der Wirtschaft sind sie zwar auch höher, aber einige Studi-

engänge wie Handel, Medien, Messe oder Tourismus haben es immer noch schwer.

Mit dem neuen Studiengang Agrarwirtschaft schlagen wir an der DHBW Ravensburg ein ganz neues Kapitel auf. Sie haben sich sehr dafür eingesetzt und haben viele der rund 90 Dualen Partner der ersten Stunde auch selbst besucht. Was sind da Ihre Eindrücke?

Bei den vielen Begegnungen habe ich verstanden, dass das der Studiengang ist, den diese Region braucht! Ob ich bei einem Halter für Angusrinder, auf Höfen für traditionelle Milchviehhaltung oder auf einem Hühnerhof war – es hat mich begeistert, was die Landwirte schaffen, es sind einfach Universalkäpsele. Ich habe viel unternehmerische Leidenschaft erlebt und ich habe oft gestaunt über gute Ideen und Umsetzungen, über viel Spezialwissen, aber leider auch über viel Bürokratie und auch Druck. Mir ist auch wichtig, dass unser Studiengang für alle in der Region gedacht ist und damit einen ganzheitlichen Ansatz hat. Wir setzen bewusst auf den Austausch etwa von Bio- und konventioneller Landwirtschaft.

„Bei den Vorbereitungen für den Studiengang Agrarwirtschaft hatte ich viele Begegnungen. Dabei habe ich verstanden, dass das der Studiengang ist, den diese Region braucht! Es hat mich begeistert, was die Landwirte schaffen, es sind einfach Universalkäpsele.“

Rektor Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher



Die Erstsemester am Campus Ravensburg wurden im Konzerthaus begrüßt. Bei einer Welcome-Messe bekamen sie unter anderem einen Erstsemester-Guide mit allen wichtigen Infos.





VFA
Förderer und Alumni
der DHBW Ravensburg e.V.

Roman Macha wird neuer Geschäftsführer

Prof. Dr. Roman Macha heißt der neue Geschäftsführer des Vereins Förderer und Alumni der DHBW Ravensburg (VFA). Er tritt damit die Nachfolge von Alexandra Otter an. Roman Macha war 28 Jahre lang Professor an der BA und später an der DHBW Ravensburg, 22 Jahre davon als Studiengangsleiter BWL-Handel. 2019 verabschiedete er sich in den Ruhestand – und freut sich nun auf seine neue Aufgabe als Geschäftsführer des VFA. Weiter Vorsitzender bleibt Prof. Harald Pfab. Der Förderverein der DHBW Ravensburg zählt rund 1.600 Mitglieder, Alumni sind in dem



Verein genauso Mitglieder wie viele Partnerunternehmen der DHBW sowie aktuelle Studierende. Der Verein ist damit eine ideale Plattform, um sich zu vernetzen. Der VFA unterstützt und initiiert verschiedene Veranstaltungen an der DHBW wie das Alumnitreffen zum Rutenfest, verschiedene Symposien und den Alumnitreff zur Tourismusbörse Berlin. Bei den so genannten Executive Dinners haben Studierende regelmäßig die Gelegenheit, mit Vertreter*innen der Wirtschaft bei einem Abendessen ins Gespräch zu kommen. Auch Projekte von Studierenden und die internationalen Aktivitäten werden durch den VFA unterstützt.

Alumnifest



Nach zwei Jahren Auszeit hatte der Förderverein der DHBW Ravensburg am Rutenfestsamstag wieder zu seinem Alumnitreffen am Klösterle geladen. Für die Fanfaregruppe Rauenspurg war ihr Auftritt eine Premiere. Der ehemalige Dekan Technik, Prof. Dr. Martin Freitag, ließ es sich nicht nehmen, mit seiner Band „friday-concept“ für beste Stimmung zu sorgen.

Emissionen einsparen ist das Ziel

Ideenwettbewerb des Green Office der DHBW Ravensburg

Das Green Office der DHBW Ravensburg ist die zentrale Anlaufstelle für alle, die sich für Nachhaltigkeit interessieren, an Projekten mitwirken wollen oder einfach nur gute Ideen teilen möchten. Gute Ideen sind das Stichwort, denn aktuell hatte das Green Office zu einem Ideenwettbewerb aufgerufen. Die drei „Gewinnerideen“ aus 20 Meldungen wurden nun ausgezeichnet.

Emissionen einzusparen sollte das Ziel bei dem Ideenwettbewerb sein. Und dazu haben die Studierenden der DHBW Ravensburg 20 potenzielle Vorhaben eingereicht. Drei davon wurden ausgewählt und haben ein Preisgeld bekommen. Zudem möchte das Green Office die Ideengeber bei der Umsetzung ihrer Vorhaben unterstützen.

Greenify – Calculate, track and improve our IT emissions

Zehn Studierende der Wirtschaftsinformatik haben einen Kalkulator entwickelt, der es kleinen und mittleren Unternehmen ermöglicht, die IT-Emissionen ihrer Hardware auszurechnen. Der Kalkulator „spuckt“ dabei nicht nur das Ergebnis, also den Verbrauch, aus. Die Unternehmen erhalten zudem automatisierte Verbesserungsvorschläge für die Einsparung von Emissionen. Greenify ist bei einem Kurs Projektmanagement in der Wirtschaftsinformatik entstanden, derzeit sind die Studierenden auf der Suche nach einer Firma für einen ersten Testlauf.

Die Projektbeteiligten: Zoha Asif, Frederic Brenner, Pascal Hacker, Malte Hensel, Louis Hildenbrand, Valentin Maier, Melanie Schmidberger, Henry



Die Gewinner*innen des Ideenwettbewerbs des Green Office.

Wibbe, Johannes Wiest und Florian Zoll.

Plattform für Fahrgemeinschaften an der DHBW

Eva Haas studiert BWL-Industrie an der DHBW Ravensburg. Ihre Idee ist eine Plattform für Fahrgemeinschaften an der DHBW. Viele Hoch-

schulen oder Firmen bieten solch eine Plattform bereits an – und Eva Haas ist sich sicher, dass das auch ein Modell für die DHBW sein kann.

Hochbeete an der DHBW Ravensburg
Emma Riemann studiert BWL-Me-
dien- und Kommunikationswirt-

schaft und schlägt vor, die DHBW durch das Anlegen von Hochbeeten ein Stück grüner zu machen.

Der **Förderverein der DHBW Ravensburg** hatte für die ersten drei Plätze ein Preisgeld ausgelobt. Und möchte auch die Verwirklichung dieser Ideen weiter unterstützen.

„Nicht nur eine tolle Marke, sondern auch eine tolle Firma“

Der Finanzvorstand der Ravensburger AG, Hanspeter Mürle, zu Gast beim Executive Dinner

Beim Executive Dinner, das der Förderverein der DHBW Ravensburg (VFA) regelmäßig für Studierende der DHBW veranstaltet, war dieses Mal der Finanzvorstand der Ravensburger AG Hanspeter Mürle zu Gast. Bereits vor dem Abendessen im Kressbronner Restaurant „Meersalz“ hatten sich die Studierenden vorab über die Firma informiert. Das Thema des Abends: „Ravensburger AG nach der Pandemie – the new normal?“

für den lokalen Geschmack nach den jeweils passenden Motiven.

„Beim Spielen zählt das gemeinsame Erlebnis, und dabei schlägt das Spielbrett den Laptop eindeutig“

Verdrängt die Digitalisierung nicht das Brettspiel oder das Puzzle, will eine DHBW-Studentin wissen? „Nein, beim Spielen zählt das gemeinsame Erlebnis, und dabei schlägt das Spielbrett den Laptop eindeutig“, so Mürle. Und Versuche, das Spielen mit dem Handy zu kombinieren, funktionierten nicht immer. Beim Puzzeln zähle die Entspannung und dabei unterstütze die haptische Erfahrung eines echten Puzzles.

Nach der Krise ist für die meisten Firmen auch schon wieder vor der Krise. Derzeit herrscht große Unsicherheit. Auch bei der Ravensburger AG blickt man mit Sorge auf die Preise und die Verfügbarkeiten – sei es von Papier und Pappe, Europaletten oder Energie. Wird die Krise also ein „new normal“? – „Sie müssen sich auf jeden Fall auf turbulente Zeiten einstellen als bisher“, sagt Mürle.

Interdisziplinär zu diskutieren ist ein Ziel des Executive Dinners. Entsprechend rege war dann auch das Tischgespräch. Die Studierenden brachten dabei die Erfahrungen aus ihren unterschiedlichen Branchen und Studiengängen mit. Auch der Veranstaltungsort war gut gewählt: Gast-

geberin des Abends im „Meersalz“, Dominique Essink, ist Alumna der DHBW Ravensburg.

Termine Executive Dinner

22. November 2022

Jörg Schroeder
„Corporate Behavior and Relationship
Management“ – Die Bedeutung des
Protokolls für Unternehmen am Bei-
spiel von Airbus

9. Februar 2023

Thomas König
„Hält das Selbstverständnis des dualen Studiums, was es verspricht?“ – Ein persönlicher Rückblick auf 25 Jahre gelebte Betriebswirtschaft.



Ein Austausch über die Mobilität der Zukunft

Forschungstag der DHBW am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg

Zum DHBW Forschungstag waren am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg rund 150 Forscher*innen der DHBW zusammengekommen, um sich in Symposien und in Workshops über die verschiedenen Aspekte der Mobilität auszutauschen und in dem Bereich auch in die Zukunft zu blicken. Ein Austausch der Ideen zu einem hoch relevanten Thema über alle neun Standorte hinweg, wie DHBW-Präsidentin Prof. Dr. Martina Klärle betonte.

Es ging um autonomes Fahren, Wasserstoffrecycling, moderne Antriebe in der Luftfahrt oder um Logistik genauso wie um mobiles Arbeiten und Lernen, virtual mobility oder den Tourismus. Das Thema war die Mobilität der Zukunft mit all ihren Aspekten. An vielen Ecken der DHBW forschen die Professor*innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen an ähnlichen Themen, jeder Standort hat mit seinen Schwerpunkten dennoch sein ganz eigenes Profil. Der DHBW Forschungstag war für sie eine ideale Plattform zum Austausch.

Keynote von Werner Engl, Senior Vice President bei der ZF Friedrichshafen AG



Wie könnte die Mobilität der Zukunft für einen Getriebespezialisten wie die ZF Friedrichshafen AG aussehen? Dazu lieferte Werner Engl, Senior Vice President bei ZF, beeindruckende Einblicke in seiner Keynote. Dort werden natürlich derzeit weiter Getriebe gebaut. Seit einigen Jahren hat ZF aber auch die Weichen in Richtung autonomes Fahren gestellt. Ziel von ZF ist es, schon bald im großen Stil komplette Systeme zu entwickeln und zu bauen. Bereits heute sind etwa autonome Shuttlesysteme oder Testfelder für automatisiertes Fahren im Einsatz. Auch die DHBW Ravensburg ist dabei an Projekten beteiligt. Ein Beispiel für die anwendungsorientierte Forschung, wie sie an der DHBW gelebt wird.



Die DHBW Ravensburg war die Gastgeberin des Forschungstags der DHBW 2022 (von links): Prof. Dr. Martina Klärle, Präsidentin der DHBW, Prof. Dr. Peter Väterlein, Vizepräsident der DHBW, Prof. Dr.-Ing. Heinz-Leo Dudek, Dekan Technik der DHBW Ravensburg, und Prof. Dr. Simon Ottler, Dekan Wirtschaft der DHBW Ravensburg. Moderiert wurde der Forschungstag von der Doktorandin Franziska Baar.

Klärle konnte die Symposien und Vorträge genauso vor Ort erleben wie DHBW-Vizepräsident Prof. Dr. Peter Väterlein und Andreas Köster, Bürgermeister von Friedrichshafen. Keynote und ein Teil der Vorträge waren auch im Livestream zu sehen. Unterstützt wurde der DHBW Forschungstag vom Förderverein der DHBW Ravensburg.

Nächster Forschungstag in Stuttgart

Den nächsten DHBW Forschungstag

wird die DHBW Stuttgart 2023 ausrichten. Prof. Dr. Simon Ottler, Prorektor der DHBW Ravensburg, übergab symbolisch den Staffelstab an Dr.-Ing. Harald Mandel, Prorektor für Forschung, Transfer und Nachhaltigkeit sowie Dekan der Fakultät Technik.

Ein Blick auf die Webseite dhw.de/forschungstag lohnt sich auch weiter, denn dort sind der Livestream, die Videos zum Science Slam und die Poster weiter verfügbar.



Interessierte konnten bei dem Forschungstag den Age Suit der DHBW Ravensburg testen.



Das Team des Zentrums für Digitalisierung in Mobilitätssystemen (ZDM) an der DHBW Ravensburg beim Forschungstag (von links): Chaitanya Grandhi, John-Dean Kasher, Navid Julian Sardarabady, Marie Theresa Gantner, Simon Riedle, Prof. Dr.-Ing. Heinz-Leo Dudek (Dekan Technik), Bhagyaraj Dharmana, Nehalben Ranabhatt und Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Ruckdeschel (Prodekan Technik).

Gewinnerin Science Slam

Im DHBW Science Slam erklären fünf kooperativ Promovierende ihr Forschungsthema anschaulich, unterhaltsam – und in unter zehn Minuten. Das Voting gewonnen hat **Selina Strobel von der DHBW Stuttgart**. Ihr Thema: **Transformative Marketing**.

Gewinner*innen Forschungsposter

Platz 1: Prof. Dr. Marc Kuhn, Maximilian Schwing, Zentrum für Empirische Forschung (ZEF), DHBW Stuttgart, Thema: Mikromobilität – Innovationen in Institutionen

Platz 2: Prof. Dr. Sven Schmitz und Wilhelm Wiebe, DHBW Mannheim, Thema: Einsatz eines elektrochemischen Verdichters zur H2-Rezirkulation bei Brennstoffzellen-Fahrzeugen

Platz 3: Linda Schorer und Prof. Sven Schmitz, DHBW Mannheim, Thema: Energetische Analyse von Wasserstoff-Home-Refueling

„Wir freuen uns, dass wir am Campus Friedrichshafen Gastgeber des DHBW-Forschungstags sein durften. Gerade das Thema Mobilität der Zukunft liegt uns besonders am Herzen. Gemeinsam mit den Firmen der Region forschen wir in unserem Kompetenzzentrum für Digitalisierung in Mobilitätssystemen bereits intensiv im Bereich vernetztes und automatisiertes Fahren.“

Prof. Dr.-Ing. Heinz-Leo Dudek, Dekan Technik der DHBW Ravensburg



Dem DHBW Forschungstag voraus ging das DHBW BarCamp Research Now. Rund 40 Nachwuchswissenschaftler*innen von allen Standorten der DHBW hatten sich zu dieser wissenschaftlichen Spontan-Konferenz getroffen.



DU WILLST HOCH HINAUS?

Dann mach dein **Duales Studium 2023** bei Zeppelin Systems GmbH

Die **Zeppelin Systems GmbH** ist spezialisiert auf den Bau von Anlagen zum Lagern, Fördern, Mischen, Dosieren und Verwiegen hochwertiger Schüttgüter. Mit weltweit mehr als 1.600 Mitarbeiter/innen begleitet das Unternehmen seine Kund/innen aus unterschiedlichen Branchen von der Planung über die Realisierung bis hin zum After-Sales-Service.

Die Zeppelin Systems GmbH ist Teil des Zeppelin Konzerns. Der Zeppelin Konzern bietet Lösungen in den Bereichen **Baumaschinen, Bauwirtschaft, Antrieb und Energie sowie Engineering und Anlagenbau** und ist mit über 10.000 Mitarbeiter/innen in 43 Ländern und Regionen weltweit aktiv.

Für unsere Standorte Friedrichshafen und Rödermark (bei Frankfurt) suchen wir für Herbst 2023 Studierende (m/w/d) der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

UNSERE DUALEN STUDIENGÄNGE

- **B. Eng. Elektrotechnik** - Automation
- **B. Eng. Maschinenbau** - Konstruktion und Entwicklung
- **B. Eng. Maschinenbau** - Produktion und Management
- **B. Eng. Maschinenbau** - Mechatronische Systeme
- **B. Eng. Maschinenbau** - Verfahrenstechnik
- **B. Eng. Maschinenbau** - Lebensmitteltechnik

WIR BIETEN

- Erfahrung in der Entwicklungsbegleitung der DHBW-Studierenden seit über 40 Jahren
- Einzigartige Unternehmenskultur, die auf den Werten von Ferdinand Graf von Zeppelin basiert
- Als zukunftsorientiertes Stiftungsunternehmen handeln wir sozial und nachhaltig
- Tarifbindung
- Sehr gute Übernahmechancen
- Mitarbeiter/innenrabatt-Programme
- Welcome Days (Onboarding Veranstaltung)
- Neuestes Arbeitsequipment
- Betriebliches Gesundheitsmanagement



Wir freuen uns auf DEINE Online-Bewerbung unter zeppelin.com/karriere
[instagram.com/zeppelin.group/](https://www.instagram.com/zeppelin.group/)



Zeppelin Systems GmbH, Graf-Zeppelin-Platz 1, 88045 Friedrichshafen
 Herr Ralph Kirchmaier, ralph.kirchmaier@zeppelin.com, +49 7541 202 1287

Ein Giro d’Italia auf elektrisch

Das e2rad-Team der Wirtschaftsingenieure organisiert bereits die zehnte elektrische Radtour

8 Etappen, 931 Kilometer, 6.600 Höhenmeter und 50 Stunden auf dem Fahrrad: Das haben 17 Studierende Wirtschaftsingenieurwesen der DHBW Ravensburg gemeinsam mit radbegeisterten Bürger*innen vom Bodensee elektrisch oder auch mit „konventionellem“ Muskelantrieb gemeistert. Sie sind von Friedrichshafen nach Florenz geradelt und hatten dabei neben dem gemeinsamen Fahrspaß auch die Forschung im Blick. Über die Pedelecs sammelten sie jede Menge Leistungsdaten zur späteren Auswertung.

Vom 29. April bis zum 8. Mai waren die sieben Studierenden, Studiengangsleiter Prof. Dr. Jürgen Brath und neun radbegeisterte Bürger*innen an acht sportlichen Tagen unterwegs von Friedrichshafen über den Arlbergpass, Meran, den Gardasee über Pisa nach Florenz. E-Giro d’Italia lautete das Motto dieser zehnten Auflage der e2rad-Tour der DHBW-Wirtschaftsingenieure.

„Dickste“ Etappe mit 140 Kilometern

Die „dickste“ Etappe hatte rund 140 Kilometer, es war das Finale nach Florenz. Die härteste wohl die auf den Arlbergpass bei Schnee und bitterer Kälte. „Man kann sagen, das Wetter war durchwachsen, es war von Sonne über Regen und Schnee wirklich alles dabei“, sagt Projektleiter Nils Teichmann. Die meisten der Teilnehmer konnten dabei für die rund 931 Kilometer lange Strecke auf elektrische Hilfe zurückgreifen.



Wie in jedem Jahr verließ sich Professor Dr. Jürgen Brath auf die pure Muskelkraft – und hatte in diesem Jahr sogar fünf besonders sportliche Mitstreiter*innen an seiner Seite.

Die ganze Tour lang erheben die DHBW-Studierenden an den Pedelecs die Leistungsdaten, um etwa Messdaten für eine Optimierung von Reichweitenberechnungen von Akkus zu generieren. Eine weitere

Aufgabe ist die Planung der Tour samt Strecke, Sponsorsuche, Begleitfahrzeug oder Hotelbuchung. Im Anschluss an die Tour ist noch lange nicht Schluss, denn dann beginnt die Auswertung der gesammelten Daten.

Es ist bereits die zehnte Tour, die das e2rad-Team der Wirtschaftsingenieure der DHBW Ravensburg zu diesen Zwecken auf die Beine stellt.

Friedrichshafens Partnerstadt Imperia, Avignon, Flensburg, die Alpen, die französische Ärmelkanalküste, die kroatische Adriaküste, Bratislava, Brüssel und Berlin hießen die Ziele der vergangenen Jahre. Eine „Fangemeinde“ an radbegeisterten Bürgern ist dabei regelmäßig mit dabei. Etwa Bernhard Glatthaar, der die DHBW-Studierenden wieder bei der Planung der Strecke unterstützt hat.

Die Teilnehmer*innen:

Nils Teichmann, Alexander Alscher, David Oster, Kevin Günaydin, Lukas Kluge, Philipp Hissin, Simon Ströbele, Jürgen Brath, Lukas Reinauer, Heinz Michael Brechtel, Bernhard Glatthaar, Eberhard Brugger, Heinrich Vöhringer, Evelyn Fischer, Johann Spill, Dr. Manfred Geiss, Ursula Jedral-Tomski und Melina Fritz

Toller Abschluss in Spanien

Platz 2 in Spanien für das Global Formula Racing-Team zum Saisonabschluss



Das Global Formula Racing-Team – kurz: GFR – ging mit einem Elektrorennwagen und mit einem autonomen Fahrzeug in die aktuelle Saison der Formula Student. Einen tollen Auftakt gab es in Michigan mit Platz 4 – noch besser lief es zum Abschluss in Spanien mit Platz 2.

Das Besondere an GFR ist die Kooperation mit der Oregon State University und der gemeinsame Bau von zwei Autos. Eine erfolgreiche Koopera-

tion: In Michigan fuhr der autonome Bolide bereits auf Platz vier – in Europa geht das Team nun in Ungarn, Hockenheim und in Spanien an den Start.

Rund 50 Studierende tüfteln jedes Jahr jeweils in Friedrichshafen und in Oregon an den zwei Fahrzeugen für die Formula Student. Die Autos sind eine absolute Koproduktion – auf beiden Kontinenten wird konstruiert, gebaut, beschafft, optimiert.

Und schlussendlich ausgetauscht – ab Februar werden verschiedene Container über den Ozean geschickt.

Das Auftaktrennen in Michigan war mit Platz 4 bereits ein Riesenerfolg. Es folgte Ungarn mit jeweils Platz 13 im Driverless und im Elektro-Rennwagen. Beim Heimrennen in Hockenheim waren es Platz 15 (Elektro) und Platz 16 (Driverless). Grandioser Saisonabschluss war Spanien mit Platz 2 für das autonome Fahrzeug.

Tag der Studienarbeiten

Auszeichnung für Arbeiten im Maschinenbau

Einen Tag der Studienarbeiten hatte der Studiengang Maschinenbau im Sommer ausgelobt. Studierende waren dabei aufgerufen, ihre Studienarbeiten durch ein Poster oder einen Vortrag zu präsentieren.

Betreuer*innen, Dozent*innen und Studierende konnten sich über die Arbeiten austauschen und informieren. Die Prämierung nahmen die Teilnehmer*innen selbst vor. Der Förderverein der DHBW Ravensburg, der VFA, hatte Preisgelder in Höhe von insgesamt 500 Euro zur Verfügung gestellt – und das sind die Gewinner*innen:

1. Preis „Modell einer Verladebrücke“ Philipp Alt-Steiner und Christoph

Weißenberger

2. Preis „Entwicklung einer Windkraftanlage – Team Leistungsregelung“ Daniel Hartrampf, Nick Lampart und Luca Marco Carpesio

3. Preis „Optimierung eines handelsüblichen 3D-Druckers“ und „Entwicklung und Bau eines Infinity Printers“ Frederik Gehl, Jannik Huber, Nico Staudinger, Christian Markus Biggel und Constantin Jaeke

4. Preis: „Entwicklung eines ABS Systems für Fahrräder“ und „Anwendung von QM-Methoden in der Produktentwicklung“ Philipp Klotz und Christina Gabele



Skål-Stipendium

Lena Henkelmann, Studentin Tourismus, Hotellerie und Gastronomie / Destinations- und Kurortmanagement, hat ein Skål-Stipendium erhalten. Die Tourismus-Vereinigung fördert damit ambitionierte Studierende für zwei Semester.



Lena Henkelmanns Partnerunternehmen im Studium ist der Eigenbetrieb Congress Tourismus Würzburg.

In ihrem Motivationsschreiben für das Stipendium hat sie erläutert, worauf es ihr beim Reisen ankommt. Nämlich auf individuelles Reisen abseits der klassischen Touristenpfade. Wichtig ist ihr, das Bewusstsein für nachhaltigeres Reisen zu steigern. In ihren wissenschaftlichen Arbeiten möchte sie einen Fokus darauf legen, die Hintergründe einer nachhaltigen Tourismusentwicklung weiter zu erforschen. Das Stipendium ermöglicht ihr zudem, ihr touristisches Netzwerk zu erweitern. Skål International ist eine weltweite Vereinigung von Führungspersonen aller Sparten der Reise-, Freizeit- und Verkehrsindustrie. Das Stipendium unterstützt ambitionierte und sozial engagierte Student*innen aus dem Bereich Tourismus mit einem monatlichen Geldbetrag.

„Makes work feel like a holiday“

Die Hotellobby der Zukunft vereint Arbeit und Freizeit und wurde von Studierenden der DHBW erdacht

Wie sieht die Hotellobby der Zukunft aus? Bei einem studentischen Wettbewerb hatten Studierende Hotel- und Gastronomiemanagement der DHBW Ravensburg die Nase vorn, ihr Konzept „Opus Vitare – makes work feel like a holiday“ überzeugte die Jury. Gemeinsam mit Architektur-Studierenden der Hochschule Trier, mit denen sie sich Platz 1 teilen, arbeiten sie das Konzept nun weiter aus, das am Ende dann tatsächlich auch verwirklicht werden soll.

Das Hotelkompetenzzentrum in Oberschleißheim hatte den Wettbewerb „Hotellobby der Zukunft“ ausgelobt, das Zentrum unterstützt Hoteliers beim Bau oder Umbau ihres Hauses. Bei dem Wettbewerb sind junge und frische Ideen von Studierenden aus dem Bereich Hotel und Gastronomie sowie Architektur aus ganz Deutschland gefragt. Rundum überzeugt hat die namhafte Jury dabei das Konzept von vier Studierenden Hotel- und Gastronomiemanagement der DHBW Ravensburg – erdacht von **Vladislav Gerber, Falk Kempers, Philipp Pilatyk und Lara Collina Piriz**.

Ihre Vision für die Zukunft ist eine Lobby, in der sich Arbeiten und Freizeit flexibel vereinigen, die also Club- und Businesshotellerie verbindet. Sie bietet Gruppen- oder separate Arbeitsplätze mit voller digitaler Ausstattung auf der einen Seite. Und ist gleichzeitig der Ort für den Yoga-Kurs am Morgen, die Buddha Bowl



Das Gewinnerteam der DHBW Ravensburg: Prof. Dr. Jan Specht, Lara Collina Piriz, Falk Kempers, Vladislav Gerber und die DHBW-Dozentin Marion Arnemann-Mangold.

am Mittag oder das After Work Chillout dann später. Je nach Bedarf werden die Räume abgetrennt oder die Bereiche flexibel eingesetzt. Ganz eindeutig: Diese Lobby wäre der Dreh- und Angelpunkt des Hotels. Die Jury war begeistert und hatte obendrauf noch eine zündende Idee: Die Ravensburger Studierenden sollen ihr Konzept gemeinsam mit den Innenarchitektur-Studentinnen Mara Ludchen und Josephine Kaltz aus Trier weiterentwickeln und verwirklichen. Dass die siegreiche studentische Idee tatsächlich Realität

wird, ist das Besondere an dem Wettbewerb – obendrauf gibt es noch einen Geldpreis. Die HR Group, eine Hotelbetreibergesellschaft, ist Sponsor des Wettbewerbs und wird das Konzept umsetzen.

Sehr gute Nachrichten für die DHBW: Auch Platz 3 ging an Hotel- und Gastronomiestudierende aus dem Ravensburger Kurs. Ein Studierender aus Ravensburg sowie drei Austauschstudenten aus Frankreich hatten sich eine Techno-Hotellobby für Berlin ausgedacht: **Corentin Dube,**

Finn-Lukas Hoppe, Lizon Nerrerie und Soizic Le Gall.

Entstanden sind die Projekte im Kurs „Lebenszyklusorientiertes Management von Hotelimmobilien“, betreut von Prof. Dr. Jan Specht und der Dozentin Marion Arnemann-Mangold. Und ganz offensichtlich ist es den Studierenden gelungen, die Theorie bestens in die Praxis umzusetzen. 2019 ging der erste Preis übrigens ebenfalls an Studierende der DHBW Ravensburg – damals wurde das Hotelzimmer der Zukunft gesucht.

Anzeige



AUSBILDUNG 2022

Der Antrieb für deine Zukunft

DUALES STUDIUM_{M/W/D}

- B. Eng. Embedded Systems

Duales Studium – wir möchten dir den bestmöglichen Einstieg in ein erfolgreiches Berufsleben bieten.

Ausführliche Informationen zur Ausbildung und Bewerbung erhältst du unter: www.mtu-solutions.com

Weitere Fragen beantwortet dir gern:

- Duale Studiengänge
Herr Andreas Blank
Tel. +49 (0) 75 41 / 90-2722
andreas.blank@ps.rolls-royce.com

www.instagram.com/rrpowersystems_ausbildung



Was willst du mehr?

Seit 200 Jahren sind wir ein erfolgreicher Arbeitgeber in der Region und fördern junge Menschen.

Das macht uns besonders:

- Übernahmegarantie von Auszubildenden und Studierenden
- Überdurchschnittliche Ausbildungsvergütung bis zu 1.200 Euro
- 13 Monatsgehälter
- 40 Euro vermögenswirksame Leistungen
- Fahrtkostenzuschuss und kurze Arbeitswege
- 400 Euro Abschlussprämie bei bestandener Prüfung
- Betriebliche Altersvorsorge
- Betriebliches Gesundheitsmanagement

Jetzt auf www.ksk-rv.de/karriere bewerben für:
Duales Studium Bachelor of Arts (m/w/d)



Kreissparkasse
Ravensburg

Meersburger Straße 1, 88213 Ravensburg

„Noch nie war Schimmel so begehrtlich“

ADC Talent 2022 Award: Der Grand Prix für die beste Abschlussarbeit geht an die DHBW Ravensburg

Die Verleihung des ADC Talent Awards in Hamburg war den Mediendesigner*innen der DHBW Ravensburg auch in diesem Jahr ein ausgesprochenes Fest. Mit ihren Semester- und Abschlussarbeiten holten sie nicht nur Gold, zweimal Silber, viermal Bronze und drei Auszeichnungen. Auch der begehrte Grand Prix für die beste Abschlussarbeit, nur einmal pro Jahr verliehen, ging 2022 wieder nach Ravensburg. Nach 2019 und 2018 ergattert die DHBW Ravensburg damit bereits zum dritten Mal die höchstmögliche Auszeichnung des ADC-Talent Award. Ein tolles Ergebnis, das das Standing von DHBW Mediendesign als eine DER Kreativschmieden Deutschlands wieder einmal unterstreicht.

Der Art Directors Club (ADC) ist der führende Kreativenverband in Deutschland. In dem Verband setzen die führenden Designer und Werber im Land seit Jahrzehnten Maßstäbe in der kreativen Kommunikation. Ein wichtiges Anliegen dabei ist die Förderung von Talenten, unterstützt durch einen Nachwuchswettbewerb.

Motto des diesjährigen Wettbewerb-Festivals war „Ideas Create Reality“.

„Die Frage, wie wir als Gestalter*innen dazu beitragen können, dass wir gemeinsam besser leben können, ist allgegenwärtig. Und das ist gut so!“, sagt Betty Schimmelpfennig, Chairwoman für den ADC Talent Award 2022, und lobt: „Viele Talents haben die Herausforderung und die Verantwortung angenommen, auf aktuelle Themen unserer Zeit mit krea-



Die ADC-Grand Prix-Gewinner Marvin Stegmann und Maximilian Wölfl und ihr ausgezeichnetes Projekt „Molda“.

tiven Ideen und Ansätzen zu reagieren. Nutzt auch weiterhin eure Neugier, eure Vorstellungskraft, denn Ideen gestalten unsere Realität.“

Grand Prix & Goldener Nagel „Molda.“: Marvin Stegmann und Maximilian Wölfl. Ziel dieser Arbeit ist es, eine Überset-

zung für die Visualität des Schimmels zu finden und diese auf ein Produkt zu übertragen. In der Arbeit „Molda.“ werden Sofas in Schimmeloptik präsentiert. Mithilfe eines Konfigurators kann der Betrachter ein Unikat kreieren, das die Wahrnehmung der Schimmelästhetik hinterfragt. Aus ursprünglichem Ekel wird ein Luxusprodukt zum Wohlfühlen geschaffen. „Ein schimmelndes Sofa, bei dem einfach alles stimmt: die irre Idee, das stringente Konzept, der perfekte Look, die passende Sprache und sogar der fantastische Name. Noch nie war Schimmel so begehrtlich“, so die ADC Jury. Stegmanns Partnerunternehmen im dualen Studium war Testo SE & Co. KGaA., nach dem Studium hat er sich selbständig gemacht. Wölfl arbeitet weiter bei seinem Dualen Partner, der Hirsch&Wölfl GmbH. Wer mag, kann hier den Konfigurator ausprobieren: molda.eu

Silberner Nagel „Schon fertig“: Felix Müller. Aufklärungsarbeit zum Themenkomplex Transition von Frau zu Mann. Ziel des Buches ist es, eine Form der Aufklärung zu erreichen, die fernab vom medizinischen Fachjargon liegt, um die Informationen korrekt, unbeeinflusst und persönlich reflektieren zu können.

„Schweigekilometer“ (+ ADC Jury Choice): Tobias Gaier. Wie können wir ganz ohne den Einsatz von Fahrverboten, Rüttelstreifen, Blitzern oder „aufrüttelnden“ Plakaten für die Gefahren einer der unfallreichsten Motorradstrecken Deutschlands sensibilisieren?

„Die Frage, wie wir als Gestalter*innen dazu beitragen können, dass wir gemeinsam besser leben können, ist allgegenwärtig. Und das ist gut so!“,

Betty Schimmelpfennig
Chairwoman ADC Talent Award 2022

Bronzener Nagel
„Ein Gedicht“: Marketa Müllerová
„Jamside Down“: Jonas Hardt, Justus Jäger, Soraya Müller, Nico Rinker
„LEGO Press’n Play“: Verena Lutz, Julia Fickeisen, Leopold Schmittnägels, Lea Hirsch

Auszeichnung
„Öfter hier“:
Melanie Löfflad, Nadine Tadler, Enya, Alina
„Planet Branding“
Natascha Jokic, Simon Schaeffeler
„aber eigentlich“:
Katharina Vahlenkamp

Zwei Mediendesignerinnen überzeugen die Jury beim Plakatwettbewerb

Plakatwettbewerb des Deutschen Studentenwerks

Der Plakatwettbewerb des Deutschen Studentenwerks ist in seine 36. Runde gegangen, 692 Plakate aus 46 Hochschulen waren zu dem Thema Campusleben digital – Wie wirken sich Pandemie und Digitalisierung auf das Studium aus? eingereicht worden. Zwei Mediendesignerinnen der DHBW Ravensburg hatten dabei die Nase ganz weit vorne. Platz 3 ging an Luisa Maier und auch Anna Jauch schaffte es unter die Top 29. Beide Plakate gehen somit mit auf die Wanderausstellung durch verschiedene Studierendenwerke deutschlandweit.

„Campusleben digital“: Das Deutsche Studentenwerk wollte von den Design-Studierenden wissen, wie sich das Campusleben durch die pandemiebedingte Digitalisierung des Studiums verändert hat. Wie wirkt sich das digitale Lernen auf das studentische Leben auf dem Campus aus? Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung auf das soziale Leben der Studierenden? Welche Chancen und Herausforderungen sehen Studierende in der Digitalisierung?

Luisa Maier holte sich mit ihrem Plakat „zu hause“ Platz 3 – und das sagt sie über ihr Plakat:

„Digitales Campusleben bedeutete, vor allem in Zeiten des Lockdowns, für viele, daheim zu sein. Doch wo ist zu Hause? Die digitalen Vorlesungen ermöglichten es mir, nicht in meinem WG-Zimmer in der Stadt zu sein, sondern dort, wo ich mich am



Die Sieger*innen beim Plakatwettbewerb des Deutschen Studentenwerks. Platz 3 ging an Luisa Maier (Mitte) und auch Anna Jauch schaffte es unter die Top 29, beide studieren Mediendesign an der DHBW Ravensburg. Foto: Kay

wohlsten fühle, in den Alpen. Dort konnte ich den Campusalltag perfekt mit meinen Hobbys kombinieren. Ob ein Gleitschirmflug in der Mittagspause oder Snowboarden nach der Vorlesung. Für andere ist zu Hause sein vielleicht woanders, mit den Liebsten, alleine. Doch egal wo wir das digitale Campusleben lebten, waren wir wahrscheinlich alle ein bisschen weniger am Campus und mehr bei uns zu Hause. Mein Plakat ist eine Anspielung auf die vielen Facetten des zu Hause Seins, die aufgrund der ausgeschalteten Kamera oft anonym blieben.“

Anna Jauch schaffte es mit ihrem Plakat „Gründe um studieren zu gehen“ unter die Top 29:

„Digitales Campusleben bedeutete für mich, Dinge, auf die ich mich im Studium gefreut hatte, erstmal nicht erleben zu können. Zuhause ausziehen und neue Leute kennenzulernen, aber auch der Austausch im Studium wurde durch den Online-Unterricht stark eingeschränkt. Ich hatte angenommen, im neuen Lebensabschnitt Studium würde sich alles verändern – aber irgendwie blieb alles gleich. Das Leben ging

weiter. Und doch hat es auch ganz neue Erfahrungen ermöglicht. Frühstück mit der Oma beim Unterricht oder aber eine mobile Teilnahme am Seminar auf dem Lieblingsausgangspunkt irgendwo draußen – das

Luisa Maier über „zu hause“:

„Mein Plakat ist eine Anspielung auf die vielen Facetten des zu Hause Seins.“



sind Dinge, die ich vermissen werde und auf die ich gerne zurückblicke.“ Betreut wurden die beiden Mediendesign-Studentinnen der DHBW Ravensburg von Lena Koop und von Andrea Hennig.

Anna Jauch über „Gründe um studieren zu gehen“:

„Digitales Campusleben bedeutete für mich, Dinge, auf die ich mich im Studium gefreut hatte, erstmal nicht erleben zu können.“

= GRÜNDE UM STUDIEREN ZU GEHEN:
= VON ZUHAUSE AUSZIEHEN
= LEUTE KENNENLERNEN
= PAPA: „STUDIEREN NAR DIE BESTE ZEIT MEINES LEBENS.“
= (SELBSTSTÄNDIGER WERDEN)
= PRODUKTIV LERNEN
= ZWISCHEN MENSCHLICHE VERBINDUNG AUFBAUEN
= LEBEN IN DEN GRIF
= BEKOMMEN

Bachelor präsentieren Arbeiten

Werkschau, Ravensburger Designpreis und Creative Conscience Award

Bevor im Oktober die Erstsemester kommen, sagen die Absolvent*innen im September Adieu. Bei den Mediendesignern tun sie dies mit einer Bachelorschau. Die auch in diesem Jahr einfach wunderbar war.

72 Absolvent*innen haben zwei Tage lang ihre Bachelorarbeiten bei der „Un:known Werkschau“ gezeigt. Ob Graphic, Interaction, Motion und Transmedia Design.

Designpreis geht an Kim Aichholz

Der Ravensburger Designpreis ist mit 1.000 Euro dotiert und wurde von Markus Kistler, Bereichsleiter Unternehmenskunden BW-Bank an Kim Aichholz verliehen. Der Preis zeichnet sowohl



au-

war, sich in ihrer Bachelorarbeit mit Improvisationsstrategien auseinandergesetzt hat oder neben dem Studium mit drei Freunden auch noch ein Kochbuch für Studierende erköcht, konzipiert und veröffentlicht hat: Engagement und Leidenschaft waren bei Kim Aichholz immer dabei. Jede Menge Spaß natürlich auch. Honoriert wurde dies mit guten Noten, dem Deutschen Kochbuchpreis und nun auch mit dem

Berge-wöhnliche Designleistungen als auch soziales und gesellschaftliches Engagement im Studium aus. Mit Leidenschaft hat sie sich in ihrem Studiengang Mediendesign engagiert. Ob sie an der Organisation einer Talk-Reihe oder der Bachelor-Schau 2021 beteiligt



Das Alte Theater, das Kunstmuseum, das Kino Die Burg und das Kapuziner Kreativzentrum waren die Orte des Geschehens. Ein Rahmenprogramm war gespickt mit Design-Talks, Podiumsdiskussionen, Filmvorführungen und der Verleihung des Ravensburger Designpreises.

Ravensburger Designpreis. Inzwischen arbeitet sie als selbstständige Designerin.

Frohe Kunde vom Creative Conscience Award 2022

Kurz vor der Bachelorschau gab es frohe Kunde vom Creative Conscience Award 2022. Im Rahmen ihres Medienprojekts im 5. Semester haben sieben Teams von Mediendesign-Studierenden daran teilgenommen. Mit Erfolg! Es gab zweimal Silber und zweimal Bronze.

Der Creative Conscience Award legt den Fokus auf Arbeiten, die sich mit gesellschaftlichen, ökonomischen



und ökologischen Veränderungen beschäftigen. Der Award wird vom Non-Profit-Netzwerk Creative Conscience ausgelobt. Und das sind die erfolgreichen Teilnehmer*innen von der DHBW Ravensburg:

Silber
AntiShi*: Jana Schillinger, Maximilian Kirn, Sebastian Hahn, Mareike Anderle

Stündchen: Carina Weckmüller, Celine Steiner, Saskia Deiß

Bronze
SIG:OFF: Helen Moldaschl, Lisa Friedl, Louisa Stolze

Mehr.Raum: Emmie Braun, Sascha Kölbl, Justus Jäger, David Dennenmoser, Hannes Wessbecher

Betreut wurden die Studierenden bei ihren Projekten von: Prof. Andrea Hemmig, Prof. Dr. Markus Rathgeb, Maike Strothmann, André Apel und Patrik Ferrarelli



Neues RISO-Print Lab für die Mediendesigner

Druckwerkstatt im Atelier in der Schussenstraße

Seit diesem Sommersemester ist die Druckwerkstatt des Studiengangs Mediendesign im Atelier Schussenstraße um ein Druckverfahren bereichert. RISO-Druck bietet die Möglichkeit, analoge und digitale Verfahren experimentell zu kombinieren, was eine Vielzahl an überraschenden Ergebnissen ermöglicht.

Die Risographie ist eine Druckart, die die Effizienz und Geschwindigkeit moderner Drucker mit der Authentizität und dem Erlebnis der manuellen Arbeit des traditionellen Drucks kombiniert. Der RISO-Drucker ist ein Gerät, das seit den 1980er Jahren von der japanischen Firma Riso Kagaku Corporation hergestellt wird. Er ist aber auch eine hoch entwickelte Ma-

schine, die eine Reihe mechanischer und elektronischer Elemente kombiniert. In den richtigen Händen ist der Risograph ein erstaunliches Werkzeug für die Schaffung von Design und Kunst, das vor allem in unabhängigen und kleineren Grafikstudios und unabhängigen Druckereien eine Renaissance erlebt.

RISO Drucker sind nicht nur schnell und sparsam, sie sind auch sehr zuverlässig. Sie stellen im Vergleich zu herkömmlichen Druckern eine kluge Alternative dar, denn sie benötigen nicht nur wesentlich weniger Energie, weil sie beim Drucken ohne Hitze auskommen und die Farben auf Soja-Basis keinerlei gesundheitsschädliche Dämpfe entwickeln können.

Prof. Dr. Markus Rathgeb hat das neue Print-Lab für den Studiengang Mediendesign im Frühjahr 2022 aufgebaut. Davor sammelte er Erfahrung und Informationen aus Designhochschulen in Bergen (N), Hamburg und Zürich (CH). In Kooperation und mit der Unterstützung von RISOFORT Hamburg gelang eine zügige und professionelle Umsetzung des Vorhabens. Bereits im Sommersemester fanden erste Seminare am Risograph statt. Die Studierenden entwarfen und produzierten unter anderem Plakate und Magazine.

Das neue Druckverfahren erfreut sich bereits reger Nutzung und wird nun im Unterricht verstetigt.



Innovationspreis für die App „swimsy“

Innovationspreis für digitale Bildung für Schwimmkurs-App

Mit einer Schwimmkurs-App für zuhause hat Luis Retzbach Platz 2 beim Innovationspreis für digitale Bildung, delina, geholt. Die App war seine Bachelorarbeit im Studiengang Mediendesign an der DHBW Ravensburg. Mit dem Preis werden Konzepte und Projekte ausgezeichnet, die innovative Zukunftstechnologien und Medien mit dem Lernalltag vereinen.

swimsy heißt die App für den Schwimmkurs für zuhause. Luis Retzbach hat sich dabei dem Problem angenommen, dass immer mehr Schwimmbäder schließen und dass in der Corona-Zeit viele Schwimmkurse ausfallen mussten. Eine Entwicklung, die er als Schwimmtrainer kritisch ver-

folgt. Um die Kinder dennoch fit für das Schwimmbad zu machen, verlegte er die Schwimmübungen per App einfach nach Hause – ins Trockene oder auch in die Badewanne. Rokko, das Krokodil, und seine Freunde sorgen für den Spaß bei den Trockenübungen. Nach den 19 Einheiten dürfte Brustschwimmen im Bad dann kein Problem mehr darstellen. Gedacht ist das Angebot für Kinder von vier bis sechs Jahren. Platz 2 beim Innovationspreis in der Kategorie Frühkindliche Bildung zeigt Luis Retzbach, dass er nicht nur mit dem Design, sondern auch mit dem didaktischen und pädagogischen Konzept überzeugt hat. Der Preis wird auf der Learntec, Europas Leitmesse für digitale Bildung vergeben.

„Für uns Mediendesigner ist das ein besonderes Lob, weil neben dem Visuellen gleichermaßen Konzept und Technologieeinsatz gewürdigt werden“, sagt Prof. Mathias Hassenstein, der die Bachelorarbeit betreut hat.

Luis Retzbach arbeitet nach seinem Studium Mediendesign an der DHBW Ravensburg inzwischen in Heilbronn bei der PROJEKT X Artwork GmbH. Das war auch sein Partnerunternehmen ab dem fünften Semester. Er ist für den digitalen Bereich zuständig und gestaltet und programmiert etwa Webseiten. In der Freizeit arbeitet er weiterhin daran, dass die swimsy-App realisiert wird.

Die Website: www.swimsy.de



Luis Retzbach und Prof. Dr. Mathias Hassenstein, der die Arbeit betreut hat.

Ein Preis für die besten Absolventinnen Technik

Dr. Ilse Essers-Preis geht an Jana Braun und Hannah Reindle

Jana Braun und Hannah Reindle haben sich als beste Absolventinnen am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg den Dr. Ilse Essers-Preis verdient. Verliehen wird er in jedem Jahr von der Stadt Friedrichshafen. Hannah Reindle hat Luft- und Raumfahrttechnik studiert und Jana Braun Informatik mit dem Schwerpunkt Mobile Informatik.

„Ich freue mich, mit Jana Braun und Hannah Reindle zwei sehr erfolgreiche junge Damen mit dem Dr. Ilse Essers-Preis auszeichnen zu können. Sie haben Ihr Studium mit Bestnoten abgeschlossen. So wie einst Ilse Essers sind sie zielstrebig und pflichtbewusst und Ihre Leidenschaft galt und gilt den technischen Studiengängen“, so Bürgermeister Dieter Stauber. Er überreichte einen Gutschein für Zeppelin-Flug sowie Übernachtung in Friedrichshafen.

Das Partnerunternehmen von Jana Braun im dualen Studium war Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG in Biberach, ihr Studium hat sie mit der Note 1,1 abgeschlossen.



Bürgermeister Dieter Stauber mit den Preisträgerinnen und Absolventinnen der DHBW Ravensburg, Jana Braun und Hannah Reindle (rechts).

Und das, obwohl ihr erster Kontakt mit der Informatik gleichzeitig ihr erster Tag im Studium war – ihr Unternehmen hatte ihr das Studienfach nahegelegt. Für das duale Studium hatte sie sich bewusst entschieden: „Dinge,

die man selbst ausprobieren kann, machen mehr Spaß und bleiben auch besser im Kopf“, so Jana Braun. Derzeit sattelt sie ein Masterstudium im Bereich Elektro- und Informationstechnik an der Universität Stuttgart

drauf und arbeitet parallel bei der Firma Boehringer Ingelheim Biopharmaceuticals GmbH.

Das Partnerunternehmen im dualen Studium von Hannah Reindle war Lieb-

herr-Aerospace in Lindenberg, ihr Studium hat sie ebenfalls mit einer 1,1 abgeschlossen. Inzwischen macht sie einen Master im Bereich Aerospace an der Technischen Universität München. Seit Oktober 2020 ist sie außerdem Stipendiatin des Max-Weber-Programms der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Auf die Frage, wie man mehr Frauen für die Technik begeistern kann, meint Hannah Reindle: „Erzwingen kann man das nicht. Ich denke es hilft auf jeden Fall, wenn man zu Selbstbewusstsein erzo-gen wird.“ Für die Zukunft liebäugelt sie mit einer Promotion und eventuell einem Start-up.

Ilse Essers hingegen lebte in einer Zeit, in der Frauen in dem Bereich noch jede Menge Hürden in den Weg gestellt wurden. Angefangen beim Besuch der Friedrichshafener Jungenschule, wofür die Eltern erst eine Genehmigung erwirken mussten. Ilse Essers machte erste Erfahrungen im Konstruktionsbüro von Vater Kober in Manzell. Sie studierte und promovierte in München, begeisterte sich fürs Fliegen und ging schließlich als erste Wissenschaftle-

ifm- und vdi-Preis gehen an Adrian Wanner

ifm vergibt Preis an den besten Absolventen Elektrotechnik

Adrian Wanner hat am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg Elektrotechnik – Fahrzeug-elektronik studiert und hat sich für seine sehr guten Leistungen im Studium gleich zwei Preise verdient: den ifm-Preis und den vdi-Preis.

Adrian Wanner hat sein duales Studium mit der ZF Friedrichshafen als Partnerunternehmen mit einer glatten 1,0 abgeschlossen. In seiner Bachelorarbeit hat er sich mit der „Auslegung einer energieautarken Einheit zur Messung der Rotortemperatur einer elektrischen Maschine“ beschäftigt.

Er schaffte damit souverän den besten Abschluss im Studiengang Elektrotechnik. Und wurde dafür nun mit dem mit 2.500 Euro dotierten ifm-Preis ausgezeichnet. „ifm möchte mit diesem Preis die beste Absolventin oder den besten Absolventen auszeichnen und die Bedeutung des Studiengangs Elektrotechnik hervorheben, insbesondere für uns als Herstel-



Dr. Volker Frey, Head of Development und Geschäftsführer innerhalb der ifm Unternehmensgruppe, vergibt den ifm-Preis an Adrian Wanner.

ler von Komponenten und Systemen für die Automatisierungstechnik“,

sagt Dr. Volker Frey, Head of Development und Geschäftsführer inner-

halb der ifm Unternehmensgruppe. Die ifm Unternehmensgruppe mit Stammsitz in Tettnang ist ein langjähriger Dualer Partner der DHBW Ravensburg. Bei der Preisverleihung bezeichnete er die Elektrotechnik als zentrale Säule für die Entwicklung neuer Technologien und für den weiteren Erfolg von Unternehmen. Adrian Wanner sattelt inzwischen den Master of Science Elektrotechnik und Informationstechnik an der Technischen Universität München drauf.

Passend dazu meinte Florian Dauth, Vorstandsmitglied im vdi Bodensee-Bezirksverein: „Ich gratuliere Ihnen zu dieser Zwischenetappe auf Ihrer Lernreise, auf der Sie sich ständig weiterentwickeln werden.“ Er überreichte dem DHBW-Absolventen zudem noch den mit 500 Euro dotierten vdi-Preis plus eine einjährige Mitgliedschaft im vdi. Den vdi bezeichnete er auf der Preisverleihung als einen wichtigen Impulsgeber für technischen Fortschritt.

Coperion Preis

Florian Schwarz ist der Jahrgangsbeste Maschinenbauer vom Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg. Er hat sich damit den Coperion Preis in Höhe von 2.500 Euro verdient, den das Weingartner Unternehmen für diese Leistung vergibt. Das Partnerunternehmen im Studium von Florian Schwarz war die MTU Aero Engines AG in München.

Florian Schwarz hat sein Studium Maschinenbau – Produktion und Management mit der Note 1,2 gemeistert. Die Wahl eines dualen Studiums war für ihn genau richtig, er erinnert sich etwa an eine Studienarbeit in der Lernfabrik, bei der es um die Erhöhung der Genauigkeit eines kollaborativen Roboters ging. In seiner Bachelorarbeit hat er sich mit dem technologischen Fortschritt von Bearbeitungsmaschinen und dem daraus resultierenden Potenzial zur Optimierung von Produktionsprozessen beschäftigt. Ein Thema, an dem er nach seinem Bachelor und der Übernahme in seiner Firma dranbleibt.

Bereits zum 32. Mal hat Coperion den Preis an den besten Maschinenbau-Absolventen der DHBW Ravensburg vergeben. „Für uns ist die Zusammenarbeit mit der DHBW eine große Chance, als mittelständisches Unternehmen aus der Ausbildung hochqualifizierte und praxiserprobte Mitarbeiter zu gewinnen“, sagt Bernd Neumann, Standortleiter Weingarten von Coperion.



Bernd Neumann übergibt den Coperion Preis an Florian Schwarz.

LoRa-Datenübertragung überzeugt die JUST!-Jury

Preis der Zeppelin Jugendstiftung geht an zwei Maschinenbauerinnen der DHBW Ravensburg

Alle zwei Jahre lobt die Zeppelin-Jugendstiftung JUST! einen Förderpreis für herausragende Arbeiten aus den Disziplinen Naturwissenschaft und Technik, Wirtschafts- und Sozialwesen aus. Einen der Preise holten Maïke Lemmermeyer und Sharon Gnann für eine Studienarbeit am Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg. Der Titel: LoRa-Datenübertragung.

Maïke Lemmermeyer und Sharon Gnann haben beide Maschinenbau am DHBW-Campus in Friedrichshafen studiert. Campus-Chef Prof. Dr.-Ing. Heinz-Leo Dudek hatte ihnen selbst die Aufgabe für eine Studienarbeit gestellt, sie sollten ein LoRa-System für das Hochschulgelände in Friedrichshafen aufbauen. Eine Funktechnologie, die es ermöglicht,



Zeppelin-Chef Peter Gerstmann vergibt den Preis an die Maschinenbauerinnen Sharon Gnann und an Maïke Lemmermeyer. Foto: Zeppelin-Jugendstiftung JUST!

Sensordaten zu erfassen und vor allem zu senden, in diesem Fall an die

Antenne auf dem DHBW-Gebäude. Verbunden mit dem Internet kön-

nen diese Daten dann weiterverarbeitet werden. Von Prorektor Dudek gab es dafür eine sehr gute Note und von der Zeppelin-Jugendstiftung noch ein Preisgeld von 1.000 Euro obendrauf. Die Arbeit passte dort bestens in die Kategorie Konnektivität.

Maïke arbeitet als Konstrukteurin und Sharon sattelt einen Master drauf

Maïke Lemmermeyer und Sharon Gnann haben ihr Technikstudium an der DHBW Ravensburg inzwischen beendet. Maïke Lemmermeyer arbeitet als Konstrukteurin bei der Firma Uhlmann Pac-Systeme in Laupheim und Sharon Gnann sattelt ein Masterstudium Technikpädagogik mit Schwerpunkt Maschinenbau an der Uni Stuttgart drauf.

Enthusiasmus für die Lehre

Im Alter von 86 Jahren ist Karl-Heinz Günther gestorben – der DHBW Ravensburg war er 30 Jahre lang als verdienter Dozent eng verbunden.

Die Verbindung zur damaligen Berufsakademie Ravensburg kam über seine Arbeit im Bereich Aus- und Weiterbildung bei dem Versandhändler Quelle aus Fürth zustande. Sehr schnell wurde Quelle 1985 zu einem wichtigen Dualen Partner – das Unternehmen schickte gleich zu Beginn zwölf Studierende zur Ausbildung nach Ravensburg. Sechs davon lernten im Bereich Reisebüro und sechs im Handel.

Von Beginn an kam auch immer wieder Karl-Heinz Günther als Dozent an die DHBW. Mit viel Leidenschaft lehrte er die Bereiche Rhetorik, Kommunikation und Teamtraining. Seine Weggefährten an der Hochschule erinnern sich an ihn als einen hervorragenden Dozenten, der seine Disziplinen auch selbst verinnerlicht hat. Auch während seiner späteren Arbeit als selbstständiger Berater blieb er der DHBW als Dozent treu und gab den Studierenden wertvolle Einblicke in seine Erfahrungen.

„Er war genau die Art von Lehrbeauftragter, die mit ihrer Loyalität und ihrem Enthusiasmus für die Lehre die DHBW ausmachen“, sagt Prof. Dr. Wolfgang Fuchs, Studiengangsleiter Hotel- und Gastronomiemanagement.

Start von Vortragsreihe

Green Academy beschäftigt sich mit Elektromobilität, Photovoltaik und Windkraft

Das Green Office der DHBW Ravensburg ist die zentrale Anlaufstelle für alle, die sich an der Hochschule für Nachhaltigkeit interessieren. Im Rahmen der Green Academy (Living Lab) läuft aktuell eine Vortragsreihe.

Referent ist Dr. Michael Buijzen, Gründer und Geschäftsführer des Start-Ups „Eco Blue Planet GmbH“ und langjähriger Lehrbeauftragter der DHBW Ravensburg.

Michael Buijzen machte bei seinem Auftaktvortrag zum Thema Wasserstoffwirtschaft – „Mission to Zero“ deutlich, worum es ihm und dem Green Office mit der Reihe geht. Im Rahmen des im Jahr 2015 geschlossenen Klimaschutzabkommens von Paris verpflichten sich die teilnehmenden Vertragsstaaten, die menschengemachte globale durchschnittliche Erderwärmung auf deutlich unter 2° Celsius – ein Ziel von 1,5°Celsius wird angestrebt – gegenüber vorindustriellen Werten zu begrenzen und Länder bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels zu unterstützen. Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf es Anstrengungen und Veränderungen in den verschiedensten Energiesektoren. Diese werden in der Vortragsreihe beleuchtet.

Beim ersten Vortrag in der Reihe ging es um die Wasserstoffwirtschaft.



Referent Dr. Michael Buijzen mit Moritz-Luca Kiner und Lars Winzenried vom Green Office der DHBW Ravensburg.

Wer auf erneuerbare Energien setzt, für den ist Wasserstoff als Speicher essenziell wichtig. Nachhaltig produzierter Wasserstoff ist somit eine wichtige Säule bei der Energiewende.

Weitere Termine

2. November 2022
Elektromobilität & Neue Mobilitätskonzepte – „Future of Mobility“

8. Februar 2023
Photovoltaik und Solarthermie – „Nachhaltige Bürgerenergiegewende“

8. März 2023
On- und Offshore-Windenergie – „Starker Akteur der Energiewende“

Die Veranstaltungen gehen von 18 bis 22 Uhr, Oberamteigasse 4, Raum 001 & online alfaview, Audimax 1

DHBW Ravensburg macht mit beim Stadtradeln

Die DHBW Ravensburg war beim Stadtradeln in Ravensburg mit dabei. Mitarbeiter*innen und Studierende konnten sich anmelden und schafften in zwei Wochen 5.048 Kilometer – und damit Platz 14 unter allen Ravensburger Teams.

Platz 1 ging an **Carsten Brehm** mit 1.102 Kilometern, vor **Monika Elmas** mit 818 und **Bettina Schorr** mit 699 Kilometern.

Ziel ist es, das Radeln zu fördern und sich für Klimaschutz und Lebensqualität in seiner Stadt stark zu machen.



Anzeige

TEILST DU UNSERE LEIDENSCHAFT?

Verantwortung übernehmen und nachhaltig Nutzen für die Menschen stiften durch das, was wir tun. Das treibt uns an – seit 150 Jahren! Heute entwickeln wir gemeinsam mit unseren Partnern beste Lösungen für die komplexen Herausforderungen der Biotechnologie von morgen. Als führendes Auftragsentwicklungs- und Produktionsunternehmen (CDMO) führen wir weltweit Kundenprojekte durch. An drei Standorten beschäftigen wir derzeit ein Team von 1.100 Menschen: in Laupheim, im US-amerikanischen Milford und im englischen Stevenage.

AUSBILDUNGSBERUFE

- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d) mit Zusatzqualifikation Englisch

DUALE STUDIENGÄNGE

- Bachelor of Arts (m/w/d)
BWL International Business
- Bachelor of Science (m/w/d)
Wirtschaftsinformatik, Data Science und Business Engineering

Auch künftig werden wir uns von der Leidenschaft leiten lassen, gemeinsam Medizin voranzutreiben, um Leben zu schützen. Bist Du dabei?

Dann bring Deine Leidenschaft bei uns ein und bewirb Dich online mit Deinen letzten Schulzeugnissen. Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

WWW.RENTSCHLER-BIOPHARMA.COM



Rentschler Biopharma SE

Erwin-Rentschler-Str. 21 · 88471 Laupheim · www.rentschler-biopharma.com



**EY Entrepreneur
Of The Year™**
Winner 2019



Fokus auf Mathe und Statistik

Dr. Daniel Blochinger ist seit Juni neu als Professor im Studiengang BWL-Medien- und Kommunikationswirtschaft an der DHBW Ravensburg. Seine Schwerpunkte in der Lehre werden VWL sowie Mathematik und Statistik sein. Im Bereich Medien und Kommunikation möchte er die Verknüpfung mit digitalen Technologien vorantreiben.

Daniel Blochinger hat an der Universität Ulm Wirtschaftsphysik studiert und im Anschluss im Bereich VWL zum Thema Regulierungsökonomik am Beispiel von Banken promoviert. Als Selbstständiger hat er mit seiner Firma zudem Software für den Maschinenbau entwickelt. In der Zeit seiner Promotion hat der 32-Jährige bereits Erfahrungen in der Lehre gesammelt und an der DHBW Ravensburg Makroökonomie sowie Geld und Währung gelehrt.

Auch als Professor im Studiengang BWL-Medien- und Kommunikationswirtschaft liegen seine Schwerpunkte in der Lehre in VWL sowie Mathe und Statistik. Zudem lehrt er künftig in einem Bereich, der für die Branche immer mehr an Relevanz gewinnt – die digitalen Plattformen. Seine Aufgabe sieht er auch darin, die Brücke zwischen der Medien- und Kommunikationswirtschaft sowie digitalen Technologien zu schlagen. „Ein Ziel von mir ist es, dass die Studierenden in Modellen denken und arbeiten können“, sagt er.

Ein Steckenpferd von Daniel Blochinger ist sein YouTube-Kanal T-OWL: Teaching Economics. „Die Präsenzlehre ist natürlich wichtig, aber ich bin überzeugt davon, dass Lehrvideos die Vorlesungen sehr gut ergänzen können.“ Rund 250 Abonnent*innen bringt er dort Themen rund um Mikro- und Makroökonomie oder Data Science nahe.



Prof. Dr. Daniel Blochinger.

RESI unterstützt Studierende

Das Land unterstützt ein Programm zur Abmilderung von Lernrückständen

RESI ist das standortübergreifende DHBW Projekt zur Abmilderung (pandemiebedingter) Lernrückstände, das 2022 vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg finanziell gefördert wird. RESI steht für ressourcenorientiert, effizient, strukturiert und individuell.

Im dualen Studium ist es von Bedeutung, Ressourcen effizient so einzusetzen, dass einerseits Ziele erreicht werden und andererseits das eigene Wohlbefinden nicht aus dem Blick gerät. Um dieses Gleichgewicht zu finden, braucht es besondere Fähigkeiten – nämlich Resilienz.

Dafür wurde an der DHBW das Projekt RESI ins Leben gerufen – ein Projekt, das die Resilienz Studierenden fördert und sie befähigt, auch (post-)pandemiebedingte Herausforderungen besser zu bewältigen und Lernrückstände erfolgreich zu meistern.

Die Angebote bauen so aufeinander auf, dass die Studierenden jeweils geeignete weiterführende Angebote finden, bin his zur individuellen Beratung oder Coaching:

Stufe 1: Online-Selbsteinschätzung „Meine Resilienz“ zur Einschätzung der eigenen Resilienz und wie ich diese weiterentwickeln kann, zum Beispiel anhand der Coaching-Nuggets.



Die Resilienz von Studierenden zu stärken ist ein Ziel von RESI.

Stufe 2: Coaching-Nuggets – zehnmündige Impulsvorträge in der Mittagspause zu Themen wie „resilienter effizienter lernen“.

Stufe 3: Reflexionsrunden zu den Impulsvorträgen in geschütztem Rahmen.

Stufe 4: Bei Bedarf individuelle Beratung oder Coaching.

Um möglichst vielen Studierenden die Möglichkeit zu geben, die Ange-

bote in der Struktur des dualen Studienmodells flexibel nutzen zu können, sind diese im Wesentlichen für den Einsatz im Online-Format konzipiert unter der Prämisse „online kann auch persönlich sein“. Im Vordergrund steht dabei der erkennbare Nutzen für die Studierenden und dass diese die Angebote leicht in ihren Studienalltag integrieren können.

Infos im Detail gibt es auf der Webseite der DHBW Ravensburg

Neuer Studienschwerpunkt Automobilhandel

Neues aus dem Studiengang BWL-Handel: Aus Global Sourcing wird Global Commerce Management

Die DHBW Ravensburg bietet ab Oktober 2023 einen neuen Studienschwerpunkt Automobilhandel an. Das Angebot ist im Studiengang BWL-Handel angesiedelt und adressiert eine spannende Branche, die sich aktuell vielen Herausforderungen stellen muss.

Es ist fraglich, ob das derzeitige Vertriebskonzept für Fahrzeuge auch in Zukunft weiter Bestand haben wird. Vielmehr stellt sich die Frage, wie die Branche sich angesichts aktueller Entwicklungen aufstellen wird. An diesem Punkt setzt der neue Studienschwerpunkt Automobilhandel an der DHBW Ravensburg an. Die Studierenden setzen sich gezielt auseinander mit den Herausforderungen des Automobilmarkts: Mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf den Automobilhandel, mit neuen Mobilitätskonzepten, der



künftigen Wettbewerbssituation und einer professionellen Markenführung im Automobilsektor. Nicht zuletzt spielen auch die gesellschaftlichen Veränderungen eine gewichtige Rolle.

Neben dem branchenspezifischen Fachwissen bekommen die Studie-

renden die Grundlagen der handelsbezogenen Betriebswirtschaft vermittelt und werden so auf Fach- und Führungsaufgabe in ihren Unternehmen vorbereitet. Mögliche künftige Einsatzgebiete sind für sie Standort-, Gebiets- und Vertriebsleitungen, Verkauf und Service oder die Bereiche Marken-, Personal- und

Neu als Prodekanin

Der Örtliche Senat der DHBW Ravensburg hat **Prof. Dr. Melanie Deutmeyer** zur neuen **Prodekanin der Fakultät Wirtschaft** gewählt. Sie übernimmt das Amt zum 1. Januar 2023 von **Prof. Dr. Ernst Deuer**, der die Fakultät in den vergangenen sechs Jahren als Prodekan unterstützt hat.

Als Prodekanin unterstützt Melanie Deutmeyer zukünftig den Dekan Wirtschaft, Prof. Dr. Simon Ottler. Dabei wird sie insbesondere die Weiterentwicklung der digitalen Lehre sowie Aktivitäten zur Effizienz- und Qualitätssteigerung betreuen.



Deutmeyer ist seit August 2014 Professorin für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Gesundheitswesen an der DHBW Ravensburg und leitet die Studienrichtung BWL-Gesundheitsmanagement. Vor ihrer Zeit an der DHBW sammelte sie unter anderem Erfahrung in leitender Funktion im Gesundheitswesen und war Professorin an der Fachhochschule Kärnten, wo sie den Studienbereich Gesundheit und Pflege verantwortete.

Impressum

DHBW Kompass 2/2022

Redaktionell verantwortlich:

Elisabeth Ligendza
ligendza@dhbw-ravensburg.de

Anzeigen:

Verein der Förderer und Alumni der DHBW Ravensburg (VFA) e.V., Marienplatz 2, 88212 Ravensburg.
Kontakt: Petra Cillar
cillar@dhbw-ravensburg.de
Druck: Druckerei Konstanz

Studierende schätzen seine praxisorientierten Vorlesungen

Peter Hoefmann ist seit 25 Jahren Lehrbeauftragter an der DHBW Ravensburg

Seit 25 Jahren ist Peter Hoefmann Lehrbeauftragter an der DHBW Ravensburg. Als Bezirksdirektor der Württembergischen Versicherung erhielt er 1997 den ersten Lehrauftrag für die Vorlesung Einführung in die Versicherungsbetriebslehre im Studiengang BWL-Bank.

Nach der Einrichtung des Studiengangs BWL-Finanzdienstleistungen erweiterte er sein Lehrangebot und bot nun auch eine Vorlesung zu Sachversicherungen an. Die Studierenden schätzen Peter Hoefmann besonders



Prof. Dr. Stefan Fischer, Peter Hoefmann und Prof. Dr. Joachim Sprink.

wegen der guten und praxisorientierten Erklärungen in seinen Vorlesungen, die sie als motivierend, unter-

haltsam und informativ bezeichnen. Auch in seinem Unternehmen, der Württembergischen Versicherung,

engagierte sich Peter Hoefmann für die DHBW. Die Württembergische wurde vor fast 20 Jahren Partnerunternehmen der DHBW Ravensburg und bietet seither ein bis zwei Studienplätze pro Jahr in der Studienrichtung BWL-Finanzdienstleistungen an.

Die Studiengangsleiter der Studienrichtungen BWL-Bank und BWL-Finanzdienstleistungen, Prof. Dr. Stefan Fischer und Prof. Dr. Joachim Sprink, dankten Peter Hoefmann nun für sein langjähriges Engagement an der DHBW Ravensburg.

Synergien für beide

Kommunikationskonzept für Verein Brennessel

Jannes Kühn hat in seiner Bachelorarbeit im Studiengang BWL-Medien- und Kommunikationswirtschaft: Kommunikationsmanagement ein Kommunikationskonzept für den Verein Brennessel e.V. ausgearbeitet. Ziel ist es, Sponsoren langfristig zu gewinnen und zu binden.

Für ihre Bachelorarbeit müssen sich Studierende mit einer aktuellen unternehmenspraktischen Problemstellung auseinandersetzen, die mit wissenschaftlichen Methoden und Modellen bearbeitet wird. Auch für Jannes Kühn, Studierender im Studiengang BWL-Medien- und Kommunikationswirtschaft: Kommunikationsmanagement, stellte sich die Frage nach einem passenden Thema. Seine Studiengangsleiterin Prof. Dr. Simone Besemer vermittelte ihm einen Kontakt zu dem sozialen Projekt „REDEN IST GOLD“ des Vereins Brennessel und betreute seine Bachelorarbeit. Nach einem ersten Austausch stand schnell fest, dass sich aus einer Zusammenarbeit Synergien für beide Parteien ergeben würden.

Der Verein leitet und ermöglicht die Fachberatungsstelle Brennessel Ravensburg, die Kinder und Jugendliche berät und hilft, die von sexualisierter Gewalt und Missbrauch betroffen sind. Brennessel berät und unterstützt

auch Bezugspersonen von Betroffenen und Erwachsene, die in Kindheit und Jugend sexualisierte Gewalt erleiden mussten.



Jannes Kühn.

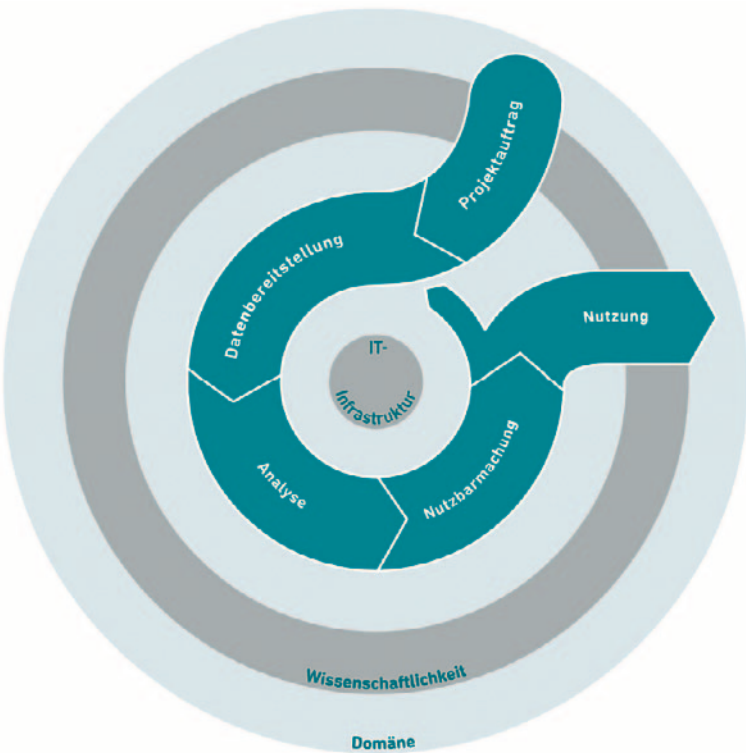
Im Rahmen seiner Bachelorarbeit entstand auf Basis einer umfangreichen Analyse anderer Organisationen ein strategischer Kommunikationsansatz, mit dem der Verein langfristig Sponsoren gewinnen und binden kann. „Mir war es wichtig, mit meiner Arbeit einen sinnvollen Beitrag zu leisten. Das Thema der sexualisierten Gewalt muss in der Gesellschaft präsenter werden, nur so können Betroffene Hilfe erhalten“, erklärt Kühn. „Nun steht ein Konzept, mit dem gut weitergearbeitet werden kann.“ Während der Zusammenarbeit ist das Verhältnis immer intensiver geworden, dass für Kühn feststeht: „Auch nach meinem Studium möchte ich mich ehrenamtlich für den Verein einsetzen.“ Er arbeitet inzwischen als Junior PR-Berater bei seinem Dualen Partner, der Agentur Engel & Zimmermann.

Data Science-Projekte erfolgreich umsetzen

DASC-PM: Vorgehensmodell für Data Science-Projekte

Data Science ist in den vergangenen Jahren in vielen Organisationen zunehmend ein Thema. Häufig besteht jedoch weiterhin Unklarheit darüber, wie solche Projekte erfolgreich umgesetzt werden können. Auch herrscht teilweise noch Unsicherheit darüber, wie die Disziplin selbst von anderen abzugrenzen ist, welche Besonderheiten der Ablauf eines Data Science-Projekts besitzt und welche Kompetenzen in solchen Projekten vorhanden sein müssen.

Um zu diesen Fragestellungen einen Beitrag leisten zu können, wurde in einer offenen und virtuellen Arbeitsgruppe mit zahlreichen Vertretern aus Theorie und Praxis ein Vorgehensmodell für Data Science-Projekte erarbeitet: Das Data Science Process Model (DASC-PM). Das Vorgehensmodell beinhaltet eine Beschreibung typischer Phasen in Data Science-Projekten, Erläuterungen von häufig anzutreffenden Rollen und der dafür benötigten Kompetenzen. Nachdem im Jahr 2020 die initiale Version von DASC-PM entstanden ist, liegt nun, zwei Jahre später, eine neue Version des DASC-PM vor. In dieser weiterentwickelten Version werden zahlreiche Rückmeldungen aus Praxis und Wissenschaft aufgegriffen und im Modell berücksichtigt. Beispielsweise wird insbe-



sondere auf die Phase des Projektauftrags und deren Bedeutung stärker eingegangen. Wichtige Entscheidungen und Rahmenbedingungen werden bereits zu Beginn von Data Science-Aktivitäten festgelegt. Hierfür bietet das DASC-PM v1.1 mit einer umfassenderen Beschreibung der Projektauftragsphase und einem praktisch anwendbaren Fragenkatalog jetzt eine konkrete Basis, sowohl

für neue als auch erfahrene Anwender der Data Science.

Von Seiten der DHBW Ravensburg hat Professor Dr. Stephan Daurer an der Weiterentwicklung von DASC-PM mitgearbeitet. DASC-PM v1.1 wurde unter einer CC-BY 4.0-Lizenz veröffentlicht und kann unter www.dasc-pm.org kostenlos heruntergeladen werden.

Anzeige



DARAN ARBEITEN WIR JEDEN TAG. VIELLEICHT BALD MIT IHNEN!

Knorr-Bremse ist Weltmarktführer für Bremssysteme und weitere Systeme für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Die Produkte von Knorr-Bremse leisten weltweit einen maßgeblichen Beitrag zu mehr Sicherheit und Energieeffizienz auf Schienen und Straßen. Rund 30.500 Mitarbeiter an über 100 Standorten in mehr als 30 Ländern setzen sich mit Kompetenz und Motivation ein, um Kunden weltweit mit Produkten und Dienstleistungen zufriedenzustellen. Im Jahr 2021 erwirtschaftete Knorr-Bremse in seinen beiden Geschäftsd divisionen weltweit einen Umsatz von 6,7 Mrd. EUR. Seit mehr als 115 Jahren treibt das Unternehmen als Innovator in seinen Branchen Entwicklungen in den Mobilitäts- und Transporttechnologien voran und hat einen Vorsprung im Bereich der vernetzten Systemlösungen.

Knorr-Bremse ist einer der erfolgreichsten deutschen Industriekonzerne und profitiert von den wichtigen globalen Megatrends: Urbanisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mobilität.

- Duales Studium** mit Fachrichtung
- Wirtschaftsingenieurwesen
 - Maschinenbau
 - Informatik
 - Wirtschaftsinformatik



KNORR-BREMSE

insiderly ist eine Beratungs- und Marktforschungsagentur mit Fokus auf Zielgruppen-Insights.

Wir helfen namhaften Unternehmen zu verstehen, warum ihre Messeauftritte und Events erfolgreich sind und wie diese noch besser gemacht werden können. Wir haben über 20 Jahre Erfahrung mit Besucherbefragungen und Datenanalysen rund um Messen und Veranstaltungen.

insiderly ist eine Marke der MCI Group, einer globalen Event- und Engagement-Marketing Agentur mit rund 1.500 Mitarbeitern in 31 Ländern. Für unser Büro in München suchen wir Verstärkung:

Duales Studium zum Bachelor of Arts BWL - Messe-, Kongress- und Eventmanagement (m/w/d)

Das erwartet Dich

- ✓ Du lernst alle internen organisatorischen und administrativen Abläufe kennen
- ✓ Du bist eigenständig verantwortlich für bestimmte interne Aufgabenbereiche
- ✓ Du wirst den gesamten Projektablauf von A bis Z kennenlernen.
- ✓ Du wirst in alle Projektphasen einbezogen und lernst vielfältige Kunden und Messen & Events kennen
- ✓ Du erstellst Powerpoint Berichte auf deutsch und englisch und erweiterst generell Deine MS Office Kenntnisse
- ✓ Du lernst, wie man Marktforschungsdaten analysiert
- ✓ Du reist zu Messen und Events im In- und Ausland und betreust Interviewerteams vor Ort

Dein Profil

- ✓ Gute (Fach)Hochschulreife
- ✓ Sehr gute Deutsch- und Englisch-Kenntnisse
- ✓ Gute Mathe-Kenntnisse
- ✓ Gute MS Office Kenntnisse (Word, Excel, Powerpoint)
- ✓ Analytisch-logisches Denkvermögen
- ✓ Affinität zu Zahlen, Daten und Statistik
- ✓ Interesse an Zusammenarbeit im Team und neue Menschen kennenzulernen

Deine Benefits



Eine spannende, vielseitige und herausfordernde Tätigkeit in einem sympathischen Team.



Flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit für Homeoffice



Eine Unternehmenskultur geprägt von Teamspirit, offener Kommunikation und Hands-On Mentalität



Weitere Karrierechancen durch Übernahmemöglichkeit und Einblicke bei der Schwesterfirma MCI

Möchtest du dich mit einer Vielzahl an praktischen Erfahrungen fit fürs Berufsleben machen?
Wir freuen wir uns auf deine Bewerbungsunterlagen per E-Mail an:

Viola Marx, jobs@insiderly.de

insiderly GmbH
Neumarkter Str. 21
D-81673 München

Tel.: +49 (0) 89 85 89 62 50
Fax: +49 (0) 89 85 89 62 59

Amtsgericht München
Stz München
Commercial Registry
131464

Finanzamt München
Steuer-Nr.: 143/135/90640
Ust-IdNr.: DE210315764

Managing Director
Jutta von Steiger

Neue Herausforderungen, neue Master

Bauingenieurwesen, Executive Engineering, Entrepreneurship und Advanced Practice in Healthcare

eAntworten auf aktuelle Herausforderungen entwickeln – dieses Ziel verbindet die neuen Masterstudiengänge Bauingenieurwesen, Executive Engineering, Entrepreneurship und Advanced Practice in Healthcare. Die vier Studienangebote setzen sich mit Zukunftsfragen, Innovationen und zeitgemäßen (Management-) Lösungen in den jeweiligen Branchen auseinander.

Wenig Wohnraum, komplexe Projekte und knappe Ressourcen – die Baubranche ist gefordert. Ziel des *Masterstudiengangs Bauingenieurwesen* ist daher die Qualifizierung von Fach- und Führungskräften. Es ist eine Spezialisierung auf die Schwerpunkte konstruktiver Ingenieurbau, Facility Management und Infrastrukturmanagement möglich. Die Studierenden lernen auch ethische und gesellschaftliche Anforderungen zu berücksichtigen.

Der *Masterstudiengang Executive Engineering* fokussiert Technologiemanagement sowie Technical Leadership. Er ist für (angehende) Führungskräfte ausgelegt, die mit strategisch-technologischen Entscheidungen in ihrem Unternehmen betraut sind. Es geht darum, technologische Entwicklungen zu beurteilen und Technik-



folgen abzuschätzen. Die Studierenden lernen strategisches Technologiemanagement im Unternehmen zu implementieren und zu steuern, Optimierungsprozesse zu gestalten und innerbetriebliche Optimierungspotentiale zu nutzen.

Das *Masterprogramm Entrepreneurship* beschäftigt sich mit der Frage, wie sich anspruchsvolle Startup-Projekte konzipieren und in die Tat umsetzen lassen. Es befähigt Entrepreneure dazu, die Dynamik von Innovation und Skalierung zu beherrschen. Im Fokus stehen herausfordernde Scale-up-Projekte mit schnellem und großem Wachstum.

Der duale *Masterstudiengang Advanced Practice in Healthcare* stärkt die Fach- und Führungskompetenzen in Gesundheitsberufen. Drei Studienrichtungen stehen zur Auswahl: Management and Leadership in Healthcare (M. A.), Health Professional Education (M. A.) sowie Advanced Clinical Practice (M. Sc.). Sie bieten Spezialisierungen im Bereich Management und Führung von Gesundheitseinrichtungen, in Bildung und Lehre im Gesundheitswesen, oder in der inhaltlichen und strukturellen Mitgestaltung der klinischen Versorgung.

Online-Info für Unternehmen meet & more business

Mit meet & more business lädt das DHBW CAS interessierte Arbeitgeber, die (noch) keine Studierenden in den Masterstudiengängen haben, am 30. November von 15 bis 16.30 Uhr zu einer Online-Veranstaltung ein.

Sie richtet sich an Unternehmensvertreter*innen und Personalverantwortliche in Unternehmen und Einrichtungen jeder Größe und jeder Branche. Neben einem Impulsvortrag erwartet die Teilnehmer*innen eine Diskussionsrunde mit Firmenvertreter*innen sowie die Möglichkeit zum individuellen Austausch über Seminare, Zertifikatsprogramme und die Masterangebote des DHBW CAS. Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten.

www.cas.dhbw.de/meet-and-more-business/

Nachhaltigkeit und Mode

Studierende *BWL-International Business* der DHBW Ravensburg haben das Verständnis und das Bewusstsein der GenZ-Konsumenten in Bezug auf Nachhaltigkeit beim Kauf von Textilien untersucht.

Das kleine vierköpfige Forschungsteam – Celine Poyatos Requena, Julia Fakler, Julius Wagner und Lennard Rapp – hat Daten von mehr als 500 GenZ-Befragten in ganz Deutschland gesammelt. Das Forschungsthema wurde koordiniert von der Doktorandin Boitumelo Poee und von Prof. Dr. Thomas Dobbstein. Die Forschung beschäftigte sich unter anderem mit den von der GenZ, also der um die Jahrtausendwende Geborenen, am stärksten wahrgenommenen Nachhaltigkeitsbemühungen in der Modebranche. Ethische Arbeitsregeln und die Einhaltung der Menschenrechte werden demnach am stärksten wahrgenommen in Bezug auf Nachhaltigkeit in der Modebranche. Gefolgt von Bemühungen um nachhaltige Lieferketten sowie einer nachhaltigen Nutzung von Wasser und Chemikalien. Schlusslicht für GenZ-Verbraucher ist die Wahrnehmung einer nachhaltigen Produktion. Als wichtige Werbeinhalte erwiesen sich für die GenZ darüber hinaus faire Löhne sowie die allgemeine Betonung der Nachhaltigkeit in der Modebranche.

Anzeige

ERFOLG STUDIEREN. BERUF INTEGRIEREN.
DER DUALE MASTER

DHBW CAS
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Center for Advanced Studies



Jetzt informieren:
www.cas.dhbw.de



*Passgenaue Weiterbildungsangebote aus
Wirtschaft, Technik, Sozialwesen und Gesundheit*

Von einzelnen Modulen, Zertifikaten
und Inhouse-Schulungen bis zum Master.



**PERSÖNLICHE BERATUNG AN
DER DHBW RAVENSBURG:**

Susan Rosendahl
Tel.: +49 (0) 751. 18999 2162
susan.rosendahl@cas.dhbw.de

Impulse für „Allgäuflug“

BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement

Der Allgäuflug ist eine seit 1962 immer gern besuchte Mischung aus sportlichem Wettbewerb und geselligem Treffen von Pilot*innen aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland. Veranstaltet von der Fliegergruppe Leutkirch e.V. treffen sich jährlich rund 25 Teams auf dem Verkehrslandeplatz Leutkirch-Unterzeil. Vier Studentinnen BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement der DHBW Ravensburg haben sich nun mit dem Veranstaltungskonzept und dessen Weiterentwicklung beschäftigt.

Die über viele Jahre gewachsene Veranstaltung gilt als Zuverlässigkeitsprüfung für Sportflieger, dient der fliegerischen Weiterbildung und Erhöhung der Flugsicherheit sowie der Nachwuchsförderung. Durch eine Initiative von Professor Bernd Ankenbrand, einem Teilnehmer, und mit Unterstützung von Eugen Scheuerle, der den Wettbewerb leitet, wurde der Allgäuflug in einem Projekt auf den Prüfstand gestellt.



Prof. Stefan Luppold, Gina Raderscheid, Nadine Göbel, Alessandra Engelbrecht und Eugen Scheuerle.

Vier Studentinnen BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement analysierten und konzipierten in Abstimmung mit Studiengangsleiter Prof. Stefan Luppold. Nach einer Bestandsaufnahme wurden Interviews geführt, die Aufschluss über bewährte Elemente und mögliche Weiterentwicklungen gaben. Kombiniert mit den Ideen der Studierenden und dem Einsatz von Business Model Canvas wurde ein Eventkonzept kreiert, das die Ziele und Zielgruppen beschreibt, die Kommunikation ganzheitlich betrachtet, die Programmgestaltung in einem größeren Kontext zeichnet und qualitative Verbesserungen beim Teilnehmermanagement darstellt. Zusätzlich beleuchteten die angehenden Akademikerinnen die Themen Nachhaltigkeit, Catering und Digitalisierung.

Bei der Ergebnispräsentation vor Mitgliedern der Flugsportgruppe gab es viel Applaus – und den Wunsch nach mehr: Bei der Umsetzung soll nach Möglichkeit ein weiteres Team der DHBW Ravensburg unterstützen.

Exkursion zum Dualen Partner PRIMAVERA LIFE

Präsentation zum Thema nachhaltige Markenführung und Kommunikation

Studierende im zweiten und vierten Semester des Studiengangs BWL-MK: Kommunikationsmanagement haben bei einer Exkursion zu PRIMAVERA LIFE, einem Partnerunternehmen des Studiengangs, aktuelle Einblicke in das Thema Nachhaltigkeit, Markenführung und Kommunikation erhalten. Das Thema Nachhaltigkeit spielt auch in der Lehre des Studiengangs eine immer wichtigere Rolle, so zum Beispiel im Fach Konsumentenverhalten, das von Prof. Dr. Simone Besemer, Leiterin des Studiengangs, gelehrt wird. „Das Thema Nachhaltigkeit für alle Unternehmen von wachsender Bedeutung ist, wollen wir die Nachhaltigkeitskompetenz der Studierenden schärfen und theoretisches Wissen mit praktischer Nachhaltigkeitskompetenz etwa durch Exkursionen verzahnen“, so Besemer. Eine Idee, die bei Unternehmen und Studierenden gleichermaßen gut ankommt.

PRIMAVERA LIFE ist seit mehr als 35 Jahren stark gewachsen und zählt heute zu den erfolgreichsten Pionieren der Bio-Aromatherapie sowie der Bio- und Naturkosmetik. Aufgrund seines glaubwürdigen Einsatzes im Transformationsfeld Biodiversität erhielt PRIMAVERA LIFE zuletzt den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2022. Durch Zufall, jedoch thematisch passend, fiel die Exkursion auf den alljährlichen Earth Day, der ganz im Zeichen von Nachhaltigkeit steht.

Am Firmensitz in Oy-Mittelberg, Na-



turparadies 1, wurden die Studierenden von Andrea Dahm in Empfang genommen, die im Unternehmen für den Bereich Markenführung & Nachhaltigkeit verantwortlich ist. Bereits vor der Exkursion hatten die Studierenden den Auftrag bekommen, sich aktiv mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen und nach einem kurzen „Check-In“ präsentierten sie, wie sie Nachhaltigkeit in ihren Alltag integrieren. Zu diesem Zweck hatten sie verschiedene Gegenstände mitgebracht, die sie mit Nachhaltigkeit verbinden und zu denen sie eine Geschichte zu erzählen hatten. Im Anschluss daran referierten die Studierenden, was ihre Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit bereits unternehmen.

Mit der Vorstellung des Firmenslogans „Die Liebeserklärung an Mensch & Natur“ startete Andrea Dahm in die Unternehmenspräsentation. Der Slogan soll die Wertschätzung gegenüber der Natur und die Balance von Geben und

Nehmen versinnbildlichen. Gegründet 1986, hat das Unternehmen inzwischen 260 Mitarbeiter*innen und ist in 35 Ländern vertreten. PRIMAVERA LIFE hat 17 Bio-Anbaupartner weltweit und stellt fast alle Produkte in Deutschland selbst her, derzeit über 380 verschiedene Produkte, darunter Ätherische Öle, Aromapflege-Produkte und Bio- & Naturkosmetik. Bei PRIMAVERA LIFE ist alles unter einem Dach: Qualitätssicherung, Forschung & Entwicklung sowie die Produktion.

Andrea Dahm zeigte Beispiele von grünen Unternehmen auf, sensibilisierte die angehenden Kommunikationsexpert*innen jedoch auch für das Thema Greenwashing. Ferner ging sie darauf ein, warum nachhaltige Kommunikation bei Unternehmen oftmals scheitert. „Vertrauen ist die Grundlage jeden Markenerfolgs“. Denn: „Werte und Haltungen werden über kontinuierliche Leistungen ausgedrückt, einmalige Aktionen bedeuten nichts.“

Anzeige



Duales Studium bei KaVo.

Gemeinsam machen wir den Unterschied.

Seit mehr als 100 Jahren ist die KaVo Dental mit Hauptsitz im schwäbischen Biberach an der Riß einer der global führenden Hersteller für Premium-Behandlungseinheiten und innovative Instrumente, die in der Welt der Zahnmedizin benötigt werden – und das „made in Germany“. Seit über 70 Jahren bilden wir in unterschiedlichen Berufen aus und laden auch dich herzlich ein: Komm zu KaVo!

Denn anders als oft üblich ermöglichen wir dir dein Studium in der Praxis aktiv mitzugestalten. Wir passen deinen Ausbildungsplan deinen Fähigkeiten und Interessen an. Natürlich sind Flexibilität, Mitgestaltungsmöglichkeiten Eigenverantwortung und faire Bezahlung bei KaVo ebenso selbstverständlich wie eine persönliche Betreuung.

Lass uns gemeinsam als Team für eines der schönsten Dinge im Leben arbeiten: Ein gesundes Lächeln.

DUALE STUDIENGÄNGE:

B.A. BWL – Industrie

B.Eng. Elektrotechnik – Automation

B.Eng. Maschinenbau – Konstruktion und Entwicklung

B.Eng. Maschinenbau – Produktionstechnik

B.Eng. Wirtschaftsingenieurwesen

B.Sc. Wirtschaftsinformatik



Weitere Informationen unter:
kavo.com/ausbildung
KaVoAusbildung
kavokarrierestart
kavodental

KAVO
Dental Excellence

Waldbrände effektiv und sinnvoll löschen

Zwei Teams der DHBW Ravensburg nehmen an der Design Challenge des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) teil

Bei der diesjährigen Design Challenge des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) waren auch zwei studentische Teams vom Technikcampus Friedrichshafen der DHBW Ravensburg mit dabei. Die Aufgabe beschäftigt sich mit dem Problem von Waldbränden. Die Studierenden sollten einen ganzheitlichen Ansatz für das Zusammenwirken einer Flotte von Löschflugzeugen liefern, die mindestens 11.000 Liter Wasser bei einem Löschangriff innerhalb von 24 Stunden an den Einsatzort transportieren. Sechs Teams präsentierten der Jury ihre Arbeiten dazu in Hamburg.

„Die aktuellen Medienberichte über den Klimawandel und den damit verstärkt auftretenden Waldbränden führen uns vor Augen, wie wichtig es ist, zu handeln“, sagt **Dr. Markus Fischer**, *DLR-Bereichsvorstand Luftfahrt und Juryvorsitzender der DLR Design Challenge*. „Die Studierenden im Wettbewerb haben durch ihr Engagement beachtliche Impulse gesetzt, wie eine hochwirksame Waldbrandbekämpfung aussehen könnte.“

Dr. Björn Nagel, *Direktor des DLR-Instituts für Systemarchitekturen in der Luftfahrt* betont, wie positiv die Jury die Zusammenarbeit in den Teams wahrgenommen hat: „Trotz der erschwerten Umstände der Corona-Pandemie haben die Studierenden äußerst gelungene Konzepte präsentiert.“



Die Aufgabenstellung war, eine Flotte von Luftfahrzeugen für die Indienststellung bis zum Jahr 2030 zu konzipieren, die zusammen mindestens 11.000 Liter Wasser in einem einzigen Löschangriff an einen Brandort liefern kann. Die Anzahl der Flugzeuge und deren jeweilige Nutzlast blieb den Teams überlassen und sollte Teil des Betriebskonzepts sein.

Die Vehikel müssen Wasser aus nahen Wasserquellen wie Seen, Flüssen oder Meeren aufnehmen können und dabei kleine oder von Bäumen umgebene Gewässer erreichen. Dies erfordert sehr kurze Start- und Landefähigkeiten. Jedes Luftfahrzeug muss entweder von einer Person an Bord, vom Boden aus oder gar hochautomatisiert gesteuert werden können und sowohl nachts als auch bei schlechten Sichtverhältnissen starten, landen und Wasser aufnehmen können.



Konzept Dipper & AEGIS

Dipper ist ein hybrid-elektrisches Amphibienflugzeug. Zur zusätzlichen Abwägung und Bestimmung der Flottenanforderungen dient ein Simulationsmodell. Verteilte elektrische Antriebe durch sechs gegenläufige Propeller entlang der Spannweite sowie zwei Propeller an den Flügelspitzen steigern die aerodynamischen Eigenschaften. Diese Konfiguration erlaubt kurze Strecken für Start, Landung und Scooping auf Wasserfreiflächen. Für die Umset-

zung des systemischen Flotten-Einsatzes bei der Brandbekämpfung hat das Team die Software AEGIS (kurz für Aerial Extinguishing Grouped Intervention System) konzipiert. Die Luftfahrzeugflotte besteht aus sechs Vehikeln, die über AEGIS ferngesteuert, koordiniert und überwacht werden. Das Flugzeug kann zudem als Transport- oder Forschungsflugzeug in entlegenen und rauen Gebieten eingesetzt werden. Darüber hinaus ist auch eine Umrüstung für humanitäre Missionen nach Naturkatastrophen möglich.

Team: Brendan Berg, Paul Droste, Isabella Kullmer-Ispas, Magnus Schoder, Pascal Trapp, Florian Wolff

Konzept FireF(l)ighter

FireF(l)ighter ist eine Kombination aus Hub- und Tragschrauber. Die Leistung sowohl für den Vertikalflug als Hub-schrauber als auch für den Horizontalflug als Tragschrauber wird durch eine

konventionelle Gasturbine bereitgestellt. Im Hubschraubermodus können sehr kleine und bewaldete Wasserquellen genutzt werden, um Löschwasser aufzunehmen. Über eine Saugvorrichtung wird der Wassertank im unteren Bereich des Rumpfs befüllt. Durch Verwendung von Löschzusätzen können Schaumteppiche bei der Unterdrückung von wieder aufflammenden Feuern in Abstimmung mit Feuerlöschtrupps am Boden unterstützen. Der Flottenbetrieb von insgesamt zehn Vehikeln wird durch mehrere Personen vom Boden aus gesteuert.

Team: Hannah Feiler, Hannes Loheide, Sabrina Schaible, Maren Traber, Frieder Völke, Tristan Wiegner



Es darf gerne regional sein

Was bewegt die Generation Z beim Bierkauf?

Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von rund 92 Litern Bier im Jahr haben die deutschen Verbraucher europaweit den dritthöchsten Bierkonsum im Jahr 2021. Doch worauf genau wird beim Biereinkauf wirklich geachtet? Was sind die effektivsten Marketingmaßnahmen, die Brauereien einsetzen und welche Kriterien sind der Generation Z für ihren Biereinkauf am wichtigsten? Mit diesem Thema haben sich Studierende BWL-Industrie der DHBW Ravensburg im Rahmen eines Marktforschungsprojekts in Kooperation mit der Edelweissbrauerei FARNY befasst.

In einem Fragebogen zum Thema „Bier-Einkaufverhalten der Generation Z – regionale und überregionale Biermarken im Vergleich“ wurden Unterschiede im Kaufverhalten von Käufer*innen regionaler, nationaler und internationaler Biermarken ausgearbeitet. Für die Ergebnisse wurden 617 Personen im Alter von 16 bis 27 über Instagram und WhatsApp befragt.

Demnach sind der Preis und der Geschmack die wichtigsten Kaufkriterien für die Generation Z. Im Durch-

schnitt sind die Befragten bereit, 20,50 Euro für einen Kasten Bier zu bezahlen. Am häufigsten genießen sie hierbei die Biersorten Helles, Radler und Hefeweizen. Unabhängig davon, welche Biersorte sie bevorzugen, kaufen die meisten der Befragten ihr Bier im Lebensmitteleinzelhandel, vor allem bei EDEKA, Kaufland und Rewe – in absteigender Rangfolge. Neben Preis und Geschmack legt die Generation Z einen sehr hohen Wert auf Nachhaltigkeit und Regionalität.

Ihre Ergebnisse präsentierten die DHBW-Studierenden im Brauereigebäude der Edelweissbrauerei FARNY dem Geschäftsführer Elmar Bentele, der Marketingleiterin Dorothee Hartmann sowie Prof. Dr. Thomas Dobbeltstein. Als Handlungsempfehlungen gaben sie an die Brauerei weiter, den Einkaufstrends in Richtung Lebensmitteleinzelhandel statt lokaler Getränkeshändler zu verfolgen. Zudem empfahlen sie, bei der Werbung auf Nachhaltigkeit und Regionalität zu setzen. Das Highlight des Tages bestand nach der Präsentation der Ergebnisse in der abschließenden Brauereiführung.



Studierende Industrie bei der Präsentation ihrer Marktforschung bei FARNY.

Empathischer Führungsstil

Vortragsreihe „Kommunikation der Zukunft“

Um Führung in außerordentlich dynamischen Zeiten bei zunehmender Komplexität ging es in einem Vortrag über Führung von Prof. Heidi Stopper. Dazu eingeladen hatte der Studiengang BWL – MK: Kommunikationsmanagement der DHBW Ravensburg Personalentscheider*innen als auch Marketing- und Kommunikationsverantwortliche von Unternehmen in der Vortragsreihe „Kommunikation der Zukunft“.

„Houston, wir haben ein Problem“, fasste Prof. Heidi Stopper den Status quo im Bereich Führung derzeit zusammen. Laut einer Umfrage finden 92% der Mitarbeiter*innen ihre Chefs miserabel in der Führung. „Es ist viel Unzufriedenheit, Überlast und Stress im System.“ Die Digitalisierung ist nur ein Faktor in einer Zeit voller dynamischer Entwicklungen und von hoher Komplexität.

Gefragt ist ein neuer Führungsstil. Chef*innen alter Schule glänzten oftmals durch Fachwissen. Es folgte eine neue Generation, die Heidi Stopper als Achiever bezeichnet. Sie zeichnen sich darin aus, die Mitarbeiter*innen

durch Überzeugungskraft mitzuleiten. Bei der Entwicklung ihrer Organisation analysieren sie den Markt und leiten dann den Change-Prozess ein. Ganz neu und an neue Entwicklungen angepasst kristallisieren sich derzeit neue und agile Führungsformen heraus. „Heute ist ein empathischer Führungsstil gefragt“, sagt Heidi Stopper. Die Chefs lassen ihre Mitarbeiter*innen zum Beispiel teilhaben an den Entscheidungen und Entwicklungen. Wichtige Anforderungen an Führungskräfte sind Empathie, Wertschätzung und Kommunikationsfähigkeit.

In der Diskussion stellte sich heraus, wie sehr das Thema derzeit die Unternehmen bewegt. Interessant war daher auch die Frage nach einer passenden Herangehensweise. Hier hatte die Referentin, die selbst Führungskräfte coacht und in ihrer Karriere in verschiedenen Unternehmen wie etwa als Personalvorständin bei der ProSieben-sat1 Media AG Organisationsentwicklungen mitgestaltet hat, kein Patentrezept. Ein wichtiger Tipp allerdings lautete: „Auf die Haltung kommt es an – das ist der große Schlüssel!“



Prof. Heidi Stopper bei ihrem Vortrag an der DHBW Ravensburg.

Social Media für Filmfestspiele



Studierende Kommunikationsmanagement der DHBW Ravensburg haben in ihrem Kurs „Social Media Management“ zwei Konzepte für die Biberacher Filmfestspiele erarbeitet. Diese kamen bei der Intendantin Nathalie Arnegger sowie Medien- und Pressesprecherin Anna Reukauf gut an.

Sebastian Striegel, selbst leidenschaftlicher Festivalgast und DHBW-Dozent, initiierte zusammen mit Nathalie Arnegger und Prof. Dr. Simone Besemer, Studiengangsleiterin Medien- und Kommunikationswirtschaft - Medienmanagement, die Kooperation zwischen DHBW Ravensburg und den Biberacher Filmfestspielen. Acht Studierende im sechsten Semester erarbeiteten praxisorientiert am Beispiel der traditionsreichen Festspiele ein Social Media-Konzept, um junge Menschen über diese Kanäle gezielt anzusprechen.

Nach der Abschlusspräsentation der Konzeptideen ist das Team der Biberacher Filmfestspiele begeistert von den Ausarbeitungen und Vorschlägen der Studierenden, wie Anna Reukauf versichert. Die Biberacher Festspiele werden auf Instagram und Facebook in neuem Gewand und mit attraktiven Gadgets auftreten, um ihr bisheriges sowie junges, neues Publikum für die Filmfestspiele zu begeistern.



Tomorrow is our home.

Wir begleiten Sie auf dem Weg zum Traumberuf. Als führender Hausgerätehersteller in Europa bilden wir junge Menschen in Berufen aus, die zu ihnen passen und sie erfüllen. Mit unserem Portfolio an Marken – unter anderem Bosch, Siemens, Gaggenau und Neff – bieten wir Nachwuchskräften spannende Aufgaben und die Möglichkeit, von Anfang an Verantwortung zu übernehmen. Sowohl in der Theorie als auch in der Praxis sorgen spannende Lerninhalte dafür, dass sie sich fachlich und persönlich weiterentwickeln. Starten Sie jetzt bei der BSH Hausgeräte Gruppe, und geben Sie Ihren Träumen und Wünschen ein Zuhause.

Duales Studium (B. A.) verschiedene Studiengänge

BSH Hausgeräte GmbH | Vollzeit | Beginn 01.10.2023
München

Ihre Aufgabe

Mit unserem Dualen Studium (DHBW) bieten wir Ihnen eine ideale Basis für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Mit spannenden Aufgaben und Projekten in verschiedenen Unternehmensbereichen im In- und Ausland lernen Sie die Prozesse eines erfolgreichen Großkonzerns kennen. Unser Studienangebot:

- / International Business (DHBW Ravensburg)
- / Handel - Vertriebsmanagement (DHBW Ravensburg)
- / Digital Commerce Management (DHBW Stuttgart)

Ihre Vorteile

- / Angenehme Arbeitsatmosphäre in dynamischen und motivierten Teams
- / Auf Ihre persönliche Entwicklung zugeschnittene Qualifizierungsmodule
- / Intensive Vorbereitung auf die Anforderungen der Zukunft
- / Attraktive Arbeitgeberleistungen und Vergütung
- / Chance auf Übernahme von interessanten Aufgaben nach dem Studium

Ihr Profil

- / Erfolgreicher Abschluss der fachgebundenen bzw. allgemeinen Hochschulreife, ggf. Fachhochschulreife
- / Sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- / Begeisterung für wirtschaftliche Zusammenhänge und ausgeprägtes analytisches Denkvermögen
- / Hohe Einsatzbereitschaft und Eigeninitiative sowie Kommunikationsstärke
- / Flexibilität, Mobilität und ausgeprägtes analytisches Denkvermögen

Weitere Informationen?

Besuchen Sie uns hier karriere.bsh-group.de. Wir würden uns freuen, Sie in unserem Team willkommen zu heißen!

Finden Sie ein neues Zuhause für Ihre beruflichen Ziele:

JETZT ONLINE BEWERBEN

Hausgeräte unter den Marken:



BOSCH

SIEMENS

GAGGENAU

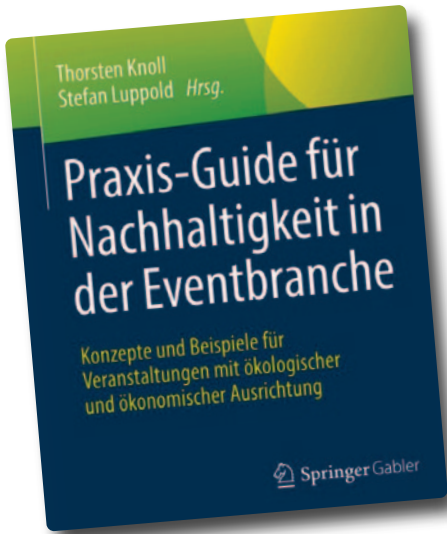


NEFF

Von Nachhaltigkeit bis Digitalisierung

Über aktuelle Entwicklungen im Bereich Messe, Kongress und Event

Praxis-Guide Nachhaltigkeit in der Eventbranche



Mit **Thorsten Knoll** und **Stefan Luppold** hatten sich zwei der Top-Experten aus dem Veranstaltungsbereich im Jahr 2020 vorgenommen, Konzepte und Beispiele für Veranstaltungen mit ökologischer und ökonomischer Ausrichtung zu sammeln. Inzwischen liegt der mehr als 300 Seiten starke „*Praxis-Guide für Nachhaltigkeit in der Eventbranche*“ vor – voller hochwertiger Beiträge verschiedenster Autor*innen. Es ist das erste umfassende Praxis-Handbuch zur Nachhaltigkeit in der MICE-Branche.

Dieses Buch bietet einen grundlegenden Überblick zur Definition und Umsetzbarkeit von Nachhaltigkeit in der Eventbranche. Die Autor*innen, allesamt Expert*innen und Praktiker*innen aus der Branche, ermöglichen einen ebenso zukunftsweisenden wie praxisnahen Einstieg in das Thema. Der fortschreitende Klimawandel zwingt zum Umdenken auch in der Eventbranche mit seinen vielfältigen Akteuren – vom Veranstalter über Aussteller, Messebauer oder Caterer. Neue Konzepte und Handlungsweisen müssen definiert, erprobt und auf ihre Eignung getestet werden. Dabei geht es um ein tiefergehendes Verständnis, was Nachhaltigkeit für Messen, Kongresse und Events bedeutet. Ebenso wichtig ist die konkrete Umsetzung: Welche Methoden und Instrumente klimaschonender Handlungsweisen lassen sich für die MICE-Branche ableiten. Die Autor*innen dieses Buches beschrei-

ben modellhaft einen Prozess des nachhaltigen ökologischen und ökonomischen Handelns. Viele Praxisbeispiele veranschaulichen, wie der Weg zum nachhaltigen Event-Alltag aussehen kann. Das Buch bietet Anregung und Inspiration sowie praktikable Konzepte und Lösungswege.

Dr. Thorsten Knoll arbeitet seit 2001 als Projektleiter im Veranstaltungsmanagement der TUBS GmbH und verantwortet dort die konzeptionelle und organisatorische Durchführung von wissenschaftlichen Ausstellungen und Messebeteiligungen sowie Kongressen und Tagungen.

Prof. Stefan Luppold leitet an der DHBW Ravensburg den Studiengang BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement. Zuvor war er zwei Jahrzehnte lang in internationale Projekte der Veranstaltungsbranche eingebunden.

Studienreihe „Messe-, Kongress- und Eventmanagement“



Der aktuelle und sechste Band in der *Studienreihe „Messe-, Kongress- und Eventmanagement“*, herausgegeben von **Prof. Stefan Luppold** und von **Patrick Haag**, stellt fünf herausragende Abschlussarbeiten vor. Sie beschäftigen sich mit Hybridität, Digitalisierung und interkultureller Kompetenz für die Veranstaltungswirtschaft. Prof. Luppold ist Studiengangsleiter BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement an der DHBW Ravensburg, Patrick Haag ist dort neben seiner Tätigkeit im Bereich Event als Dozent tätig. In der aktuellen Ausgabe stammen vier der fünf Beiträge von Absolvent*innen der DHBW Ravensburg.

Ann-Kathrin Wenzel hat für ihre Bachelorarbeit den „Messe-Impuls-

Preis 2020“ erhalten. In einer ganzheitlichen Betrachtungsweise analysiert sie die *Informations- und Kommunikationsbedürfnisse von Teilnehmern eines Wintersport-Events* und optimiert den Kommunikationsprozess mithilfe einer App.

Benjamin Straub hat mit seiner Masterarbeit den zweiten Platz beim „Messe-Impuls-Preis 2020“ belegt. Er sondiert, welche *Voraussetzungen zur Schaffung von interkultureller Handlungskompetenz* notwendig sind – bezogen auf die Aussteller*innen und Besucher*innen von Messen.

Mariell Renz, Gewinnerin des „Messe-Impuls-Preis 2021“, hat in ihrer Bachelorarbeit die *Einstellung zu digitalen Zusatzangeboten für Messebesucher* analysiert, als wesentlicher Erfolgsfaktor für insbesondere B2C-Veranstaltungen.

Selina Demmeler wurde für ihre Bachelorarbeit im Rahmen des Touris- mustags 2021 der DHBW Ravensburg in der Kategorie „Empirisch-methodischer Anspruch und Einsatz innovativer Sozialforschung“ ausgezeichnet. Sie zeigt die *Chancen und Risiken hybrider Veranstaltungen für Event-Locations* auf – mit dem Ziel, die zukünftige Flexibilität von Veranstaltungsstätten zu stärken und hinsichtlich neuer, digitaler Formate konkurrenzfähig zu bleiben.

Melissa Schönfeld belegte mir ihrer Bachelor-Thesis den zweiten Platz beim „Messe-Impuls-Preis 2021“. Sie thematisiert die *Zukunftsfähigkeit von hybriden Konzepten* – und hier insbesondere den Kommunikationsbedarf der Unternehmen, die Trends in der hybriden Kommunikation und die daraus ableitbaren konzeptionellen Optimierungsansätze.

Eventdesign Jahrbuch mit Beitrag aus Ravensburg

Aktuell erschienen ist gerade das Eventdesign Jahrbuch 2022/2023, herausgegeben von Katharina Stein. In das Jahrbuch „geschafft“ hat es auch ein studentisches und im Anschluss tatsächlich verwirklichtes Projekt aus dem Studiengang BWL-Messe-, Kongress- und Eventmana-



gement an der DHBW Ravensburg. Gemeinsam mit Studiengangsleiter Prof. Stefan Luppold beschreibt Saskia Krüger ihre Kampagne zur Gewinnung von Nachwuchs im Dachdeckerhandwerk.

Nach mehr als zwei Jahren mit COVID-19 scheint mittlerweile ein helles Licht am Ende des Tunnels: Die meisten Messen, Kongresse und Events können wieder stattfinden. Neue Formate und digitale wie hybride Layouts haben sich etabliert, werden immer professioneller und die Branche bringt diese Erfahrungen ein.

Katharina Stein ist die Herausgeberin des neuen Eventdesign-Jahrbuches 2022/2023; die selbstständige Online-Redakteurin und Kennerin der Eventdesign-Szene gründete 2009 gemeinsam mit Henning Stein einen der bekanntesten und meistgelesenen Eventblogs in Deutschland – den eveosblog.

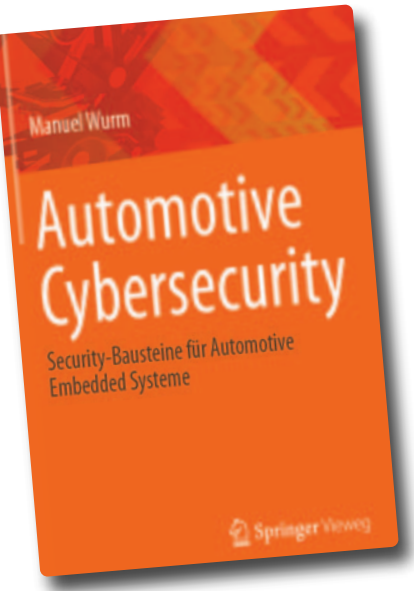
Auf über 200 Seiten werden in diesem „Lesebuch der Veranstaltungsbranche“ besondere Events vorgestellt – als Beispiele, zur Anregung und Inspiration. Darunter findet sich auch der Beitrag von Professor Stefan Luppold und Saskia Krüger. Der Studiengangsleiter an der DHBW Ravensburg und die Absolventin der DHBW Ravensburg beschreiben ein Projekt zur Gewinnung von Nachwuchs für das Dachdeckerhandwerk. In der Rubrik „Student Projects“ und mit dem Titel „Dachmobil“ zeigen sie auf, wie eine fundierte Analyse und ein erster konzeptioneller Entwurf in eine

Digitalisierung und Vernetzung

„Automotive Cybersecurity – Security-Bausteine für Automotive Embedded Systeme“ lautet der Titel eines Fachbuchs von Manuel Wurm, Dozent an der DHBW Ravensburg.

Die aktuellen technologischen Veränderungen, allen voran die Digitalisierung, die Vernetzung von Verkehrssystemen und das Autonome Fahren, schaffen einerseits neue Mobilitätslösungen, andererseits rücken dadurch Fahrzeuge und die Automotive Infrastruktur als zunehmend attraktive Angriffsziele in den Fokus von Hackern und Cyberkriminellen. Die höhere Komplexität elektronischer Systeme hat eine größere Angriffsoberfläche zur Folge. Ein strukturierter und ganzheitlicher Ansatz macht diese Herausforderung beherrschbar. Dieses Buch verschafft dem Leser einen Überblick über die für ein umfassendes Securitykonzept erforderlichen Security-Bausteine. Die detaillierte Darstellung verschiedener Security-Mechanismen beschreibt einerseits, wie Fahrzeugssysteme vor bestimmten Angriffen geschützt werden, und macht andererseits deutlich, welche Herausforderungen und Abhängigkeiten deren Implementierung in ein Automotive Deeply-Embedded System mit sich bringt.

Der Autor Manuel Wurm ist seit 2005 als Forschungs- und Entwicklungsingenieur bei der ZF Friedrichshafen AG beschäftigt. Seit 2012 ist er Dozent im Studiengang Elektrotechnik, Studienrichtung Fahrzeugelektronik an der DHBW Ravensburg.



„Wir brauchen komplexe Analysen, aber einfaches Handeln“

Prof. Dr. Christian Berg, Nachhaltigkeitsexperte und Autor, kommt zum Vortrag an die DHBW Ravensburg

Zu einem Vortrag „Ist Nachhaltigkeit utopisch?“ war Prof. Dr. Christian Berg, Nachhaltigkeitsexperte und Präsidiumsmitglied der Deutschen Gesellschaft des Club of Rome an die DHBW Ravensburg gekommen. Eingeladen hatte ihn Studiengangsleiterin Prof. Dr. Simone Besemer, Berg referierte vor den Studierenden BWL-Medien- und Kommunikationswirtschaft / Kommunikationsmanagement und vor interessierten Bürgern.

Als Christian Bergs Großmutter geboren wurde, hatte die Erde zwei Milliarden Bewohner*innen, heute sind es acht Milliarden. Ihr Rohstoffverbrauch hat sich verzehnfacht und ihr Energieverbrauch verzehnfacht. Der erste Bericht des Club of Rome warnte 1972 unter dem Titel „Grenzen des Wachstums“, ein ernsthaftes Umdenken scheint aber trotz aller Fakten und Erkenntnisse angesichts



Christian Berg ist Präsidiumsmitglied der Deutschen Gesellschaft des Club of Rome und referierte an der DHBW über Nachhaltigkeit.



von Klimawandel oder Artensterben in weiter Ferne.

Ist Nachhaltigkeit also utopisch? Darüber hat sich Christian Berg in einem Buch Gedanken gemacht. Berg beschäftigt sich seit fast 20 Jahren in

verschiedenen Rollen mit dem Thema Nachhaltigkeit – in Wirtschaft und Wissenschaft, Politikberatung und Zivilgesellschaft, etwa als Mitglied des deutschen Präsidiums des Club of Rome oder als Professor für Nachhaltigkeit an der TU Claus-

thal. Er sagt: „Wir brauchen komplexe Analysen, aber einfaches Handeln.“

Das „Nichthandeln“ hat viele Ursachen, wie der Autor darlegt. Sei es die persönliche Bequemlichkeit, die

sozialen Unterschiede oder ein fehlender globaler Ordnungsrahmen. Sehr viele unterschiedliche Akteure müssten ins „Handeln“ kommen für eine Veränderung. Um dies zu schaffen, hat Christian Berg in seinem Buch und in seiner Forschung Prinzipien nachhaltigen Handelns formuliert.

Das Verursacherprinzip etwa – wer einen Schaden verursacht, muss dafür ein eintreten. Für die Ernährung könnte das Prinzip heißen: saisonal, regional und pflanzenbasiert. Eine Grundhaltung könne auch sein, die Natur und ein weniger konsumorientiertes Leben zu „feiern“. Berg hat dafür mit Futurity einen eigenen Begriff kreiert – the future of Terra and Humanity. „Es wird Zeit, dass wir endlich ins Handeln kommen“, gab er den Studierenden der DHBW Ravensburg nach Vortrag und Diskussion mit auf den Weg.



Forschungshunger und Wissensdurst?

Ist bei Liebherr richtig aufgehoben.
Wir geben Ihnen von Anfang an den Raum,
anzupacken und mitzugestalten.

LIEBHERR

One Passion. Many Opportunities.



Mehr erfahren unter:
www.liebherr.com/karriere

Partnership Week an der DHBW

Ein Netzwerk internationaler Partner tauscht sich aus

Ob Studierender, Dozent*in oder Forscher*in – ein paar Monate im Ausland bringt in jedem Fall neue Impulse, lässt über den Tellerrand hinausblicken und gilt zurecht als Schlüsselqualifikation. Das International Office der DHBW Ravensburg ist der Dreh- und Angelpunkt für den Austausch von Ravensburg und von Hochschulen auf der ganzen Welt. Bei der International Partnership Week hat die DHBW Ravensburg nun wieder einige Vertreter*innen ihres Austauschnetzwerkes in Oberschwaben willkommen geheißen.

Mit einigen dieser Vertreter*innen pflegt die DHBW Ravensburg ausgesprochen lange und ausgiebige Partnerschaften, mit anderen ist das Pflänzchen Partnerschaft noch ganz jung. Ganz neu im Netzwerk der Partnerhochschulen ist die Rajamangala University of Technology Phra Nakhon im thailändischen Bangkok. Der Präsident Natworapol Rachsiriracharabul stellte seine Hochschule vor und unterschrieb gemeinsam mit Prof. Dr. Herbert Dreher, Rektor der DHBW Ravensburg, die Partnerschaftsurkunde.

Auch aus Durban war der Präsident der dortigen Hochschule DUT angereist – Sibusiso Moyo. Eine Hochschule, mit der die DHBW Ravensburg seit vielen Jahren eine ausge-

sprochen gute Partnerschaft pflegt – viele Studierende reisen gerne dorthin, und auch im Bereich Forschung ist der Austausch rege.

Der Start der Partnership Week war ein Best Practice-Austausch der Teilnehmer*innen. Bei einer Study Abroad Fair hatten die Studierenden der DHBW Ravensburg die Gelegenheit, die Hochschulen kennenzulernen und auch ein Besuch des Campus Friedrichshafen stand in dieser Woche auf dem Programm. Viel Gelegenheit zum Austausch gab es beim International Cooking genauso wie bei einem Besuch von Schloss Neuschwanstein.



International Cooking! Mit dabei ist auch Thandwa Mthembu, Vice Chancellor der Durban University of Technology.



Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher und Natworapol Rachsiriracharabul, Präsident der Rajamangala University of Technology Phra Nakhon im thailändischen Bangkok, unterzeichnen die Partnerschaftsurkunde.

DHBW wird „European University“ und erhält Förderung

Eine weltweite Referenz für qualitativ hochwertige duale Studienangebote

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) hat sich im Verbund mit acht weiteren dualen Hochschulen in Europa erfolgreich um eine Förderung als „European University“ beworben. Gemeinsam wollen die Partnerhochschulen unter dem Namen „EU4DUAL“ die erste Duale Europäische Hochschule gründen.

Als weltweite Referenz für qualitativ hochwertige duale Studienangebote soll diese Allianz eigenständiger Hochschulen den Exportschlager Duales Studium verbreiten, den internationalen Austausch intensivieren und durch gemeinsame Projekte in Lehre, Forschung, Weiterbildung und Transfer dabei helfen, Europas große Herausforderungen zu bewältigen. Dazu zählen insbesondere Dekarbonisierung und Digitalisierung.

Mit den Themenschwerpunkten „Future of Work“, „Green Economy“ und „Healthy Living“ konnte der Antrag überzeugen.

„Mit EU4DUAL werden wir die Erfolgsgeschichte des Dualen Studiums als Exportschlager in Europa verbreiten. Die DHBW ist nicht nur in wenigen Jahren zur größten Hochschule des Landes Baden-Württemberg, sondern auch zur größten Transfer-Hochschule Deutschlands herangewachsen. Wirtschaft und Wissenschaft verbinden sich in der DHBW zu einer Symbiose des Transfers. Wie das geht, möchten wir Europa zeigen“, sagt DHBW-Präsidentin Prof. Dr. Martina Klärle. „Dass die DHBW und ihre Partner gleich im ersten Anlauf mit einem hervorragend bewerteten Antrag er-

folgreich waren, freut mich ganz besonders. Gemeinsam wollen wir die großen Herausforderungen unserer Zeit angehen und Europa ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger machen.“

„Gemeinsam mit unseren europäischen Partnerhochschulen wollen wir die internationale Mobilität unserer Hochschulmitglieder erhöhen, gemeinsame Forschungsvorhaben auf den Weg bringen und das duale Studienmodell durch gemeinsame Master-Programme, eine Micro-Credentials-Plattform und duale Promotionen voranbringen“, sagt DHBW-Vizepräsident Prof. Dr. Peter Väterlein.

Mit der Programmlinie „European Universities“ im Erasmus+-Pro-

gramm fördert die Europäische Union strategische Partnerschaften für vier Jahre mit bis zu 14,4 Millionen Euro pro Allianz.

Konsortialführer von EU4DUAL ist die Mondragon Universität im spanischen Baskenland. Neben der Dualen Hochschule Baden-Württemberg gehören folgende europäische Hochschulen dem Verbund an: FH Joanneum in Graz (Österreich), John von Neumann Universität in Kecskemet (Ungarn), FH Savonia in Kuopio (Finnland), Technische Universität Koszalin (Polen), MCAST Malta College of Arts, Science and Technology (Malta), PAR Visoka Poslovna University College (Kroatien), ESTIA School of Advanced Industrial Technologies (Frankreich).

Künstliche Intelligenz als Booster für die Transformation

Best Spotlight Award geht an Forscher des Zentrums Digitalisierung und Elektrifizierung von Luftfahrtsystemen der DHBW Ravensburg

Rund 350 Gäste aus Wissenschaft und Wirtschaft hat die DHBW zu ihrem ersten Transferkongress zum Thema Künstliche Intelligenz zusammengebracht. Wissenschaftler*innen aller Standorte und Fachbereiche sowie Praxispartner wie Bosch, EnBW und SAP präsentierten rund 60 Projekte mit konkretem Anwendungsbezug. Der Best Spotlight Award ging an die Forscher Adrian Hechelmann und Philipp Drescher vom Zentrum für Digitalisierung und Elektrifizierung von Luftfahrtsystemen (ZDEL) der DHBW Ravensburg, Campus Friedrichshafen, für ihre Arbeit zu Künstlicher Intelligenz in der Luftfahrt.

„Richtig angewendet ist Künstliche Intelligenz ein Booster für die große

Transformation in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft. Das gilt für die Digitalisierung in immer mehr Lebensbereichen ebenso wie für die Mobilitäts- und Wärmewende. Als größte Transferhochschule mit 9.000 Partnerunternehmen ist die DHBW prädestiniert, Wirtschaft und Wissenschaft für diese große Aufgabe zusammenzubringen“, sagte DHBW-Präsidentin Prof. Dr. Martina Klärle zur Eröffnung des ersten DHBW AI Transfer Congress.

Die Themen der im Laufe des Tages vorgestellten Forschungsprojekte reichten von technischen Lösungen für die Dokumentenanalyse über lernende Roboter bis hin zu Anwen-



DHBW-Präsidentin Prof. Dr. Martina Klärle.

dungen für soziale Arbeit und Altenpflege oder die Aufsichtsunterstützung in Schwimmbädern. Auch ethische Fragen künstlicher Intelligenz und deren gesellschaftliche Aus handlung standen auf dem Programm.

Beteiligung von Wissenschaftlern der DHBW Ravensburg

Der Best Spotlight Award ging an Forscher des Zentrums Digitalisierung und Elektrifizierung von Luftfahrtsystemen (ZDEL) der DHBW Ravensburg, Campus Friedrichshafen für ihre Arbeit zu Künstlicher Intelligenz in der Luftfahrt. Auch am AI Spotlight Talk waren Wissenschaftler der DHBW Ravensburg beteiligt.

Tourismus in Ruanda

Seit 2018 ist die University of Kigali in Ruanda Partnerhochschule der DHBW Ravensburg. Nicht nur Studierende nutzen diese Verbindung für ein Semester im Ausland – aktuell war auch Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde, Studiendekanin Studienzentrum Tourismus, Hotellerie & Gastronomie, für Vorlesungen und für Kontakte im Bereich Tourismus vor Ort in Kigali.

Der Tourismus ist für Ruanda ein wachsender Markt und damit auch von wachsender Bedeutung. 2019 kamen zwei Millionen Touristen ins Land – das bedeutet Platz drei in Ost-Afrika hinter Mauritius. Ökotourismus und Sustainability waren die Themen, zu denen Conny Mayer-Bonde von der DHBW Ravensburg mit den Tourismus-Verantwortlichen ins Gespräch kam. Thematisiert wurde mit Vertreter*innen der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) auch, welche Relevanz der Tourismus für die Entwicklung des Landes hat und welchen Beitrag Hochschulen dazu leisten können.



Das Foto zeigt von links: Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde, Dr. Sanja M. Michael, Deputy Vice Chancellor und Prof. Satyendra Singh, Dean of School of Business, Management and Economics

Um **Aufsichtsunterstützung in Schwimmbädern mittels KI** ging es bei Prof. Dr. Christian Kuhn, Honorarprofessor der DHBW Ravensburg,

um **Quantum Enhanced Artificial Intelligence** bei Prof. Dr. Gerhard Hellstern und

um die **ethische Dimension beim Einsatz von KI** bei Prof. Dr. Michael Bächle und Prof. Dr. Stephan Daurer.

Vom Technikcampus Friedrichshafen dabei war Prof. Dr. Markus Schatz mit dem Thema **Modellieren von Expertenwissen, um Faserverbundstrukturen mittels numerischer Optimierung leicht und kosteneffizient zu gestalten**.

FIRE schafft Kontakte und intensiviert das Forschungsnetzwerk

FIRE: Female International REsearch – Afrikanische Forscherinnen zu Gast an der DHBW Ravensburg

Das Forschungsnetzwerk FIRE (Female International REsearch) zielt darauf ab, bestehende Kontakte zu festigen und die Forschungskompetenzen und -ressourcen der DHBW und ihrer afrikanischen Partnerhochschulen zu nutzen, um kooperative und interdisziplinäre Forschung durch strukturierten Austausch zu ermöglichen. FIRE umfasst Forscherinnen vom frühen Stadium der Forschung (Master) bis zur Professur. Für den Standort Ravensburg koordiniert Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde die akademischen Aktivitäten.

Über das International Office werden die Gäste zudem eingebunden in die internationalen Aktivitäten in Ravensburg und in die Lehrveranstaltungen. Derzeit sind vier Master-Studentinnen aus Afrika vor Ort in Ravensburg, sie werden von DHBW-Professor*innen in ihrer Arbeit unterstützt. Zum Programm vor Ort gehören auch Exkursionen wie im Sommer in den Schwarzwald, wo die Master-Studentinnen Einblicke zu verschiedenen Aspekten des Tourismus und des Gastgewerbes bekommen.

Female Innovation Training

Ein Teil von FIRE ist zudem ein Female Innovation Training (FIT). Acht Trainerinnen – vier aus Deutschland und weitere Teilnehmerinnen aus Südafrika, Namibia und Tansania – waren beim Kick-off



Bei einer Exkursion in den Schwarzwald stand auch das Wellnesshotel „Grüner Wald“ in Freudenstadt auf dem Programm, Geschäftsführerin ist Anke Hoyer, eine Alumna der DHBW Ravensburg.

dabei. Die Trainerinnen begleiten 16 Teilnehmerinnen über FIT auf ihrem Weg von der Forschungsidee über das Projektmanagement zum Pitch. Projektleiterin von FIT ist Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde.

Im September besuchten afrikanische Wissenschaftlerinnen verschiedene DHBW-Standorte. Die Delegation, die sich aus elf Personen, darunter Vizekanzlerinnen, Abteilungsleiterinnen und Professorinnen verschiedener Universitäten in Namibia, Südafrika, Tansania und

Ruanda, zusammensetzte, reiste mit einem großen Interesse an, sich über Forschung in den Bereichen Technologien, erneuerbare Energien, Mikroplastik, nachhaltiger Tourismus sowie dekoloniale Soziale Arbeit auszutauschen.

Großes Interesse am Austausch zu den Themen Tourismus und Messe

Zu einem Austausch mit den beiden afrikanischen Partnerhochschulen der DHBW Ravensburg, CPUT (Cape Peninsula University of Tech-

nology, Südafrika) und der NUST (Namibia University of Science and Technology), kamen dabei auch Mitglieder aus Tourismus und Hospitality zusammen. Mandisa Silo und Dr. Cynthia Dub von der NUST, Dr. Isobel Green und die Vertreter*innen des Studienzentrums Tourismus, Hotellerie und Gastronomie entwickelten Ideen für eine künftige Zusammenarbeit. Dabei werden insbesondere das Thema Hotel- und Gastronomiemanagement und Eventmanagement auf afrikanischer Seite nachgefragt.

Qualität im Tourismus

Die Schwarzwald Tourismus GmbH hat ein System für ein verbessertes Wissensmanagement in Tourismusregionen entwickelt. Beteiligt daran waren Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde und Prof. Dr. Carsten Brehm von der DHBW Ravensburg.

Wissensvermittlung, Qualitätskoordination und das Schaffen von gegenseitigen Austausch und Netzwerkmöglichkeiten gehört heute im Rahmen des Qualitätsmanagements einer Ferienregion zu den Aufgaben einer Destinationsmanagementorganisation (DMO) wie der Schwarzwald Tourismus GmbH (STG). Jedoch gab es bisher im Deutschlandtourismus keine umfassende Klarheit über den Wissensbedarf und die für den Wissenstransfer geeigneten Vermittlungswege der DMOs an die häufig mittelständisch geprägten Unternehmen im Tourismus (KMU). Im Rahmen des Förderprogramms LIFT-Wissen (Leistungssteigerung & Innovationsförderung im Tourismus) hat die STG nun ein Pilotprojekt zur Implementierung eines Drei-Säulen-Systems für Monitoring und Key Performance Indikatoren (KPI) im Wissensmanagement umgesetzt, das von Tourismusorganisationen jeder Größe adaptiert werden kann.

Das 3-Säulen-Modell kommt nun bei der Schwarzwald Tourismus GmbH zum Einsatz und ermöglicht einen ganzheitlichen Blick auf den Qualitätsstandard der Ferienregion Schwarzwald und deren Veränderung.

Anzeige

Der Traumjob, von dem du als Kind nie geträumt hast.

Arbeiten bei der BayernLB als #FORTSCHRITTSFINANZIERER

Früher hätten wir dich sicher mit einem Rodeo begeistert. Heute sieht dein Traumjob anders aus. Du willst in der internationalen Finanzwelt durchstarten. Am liebsten bei uns. Dann leg los:

Duales Studium zum Bachelor of Arts, Fachrichtung Bank
Duales Studium zum Bachelor of Science, Fachrichtung Wirtschaftsinformatik

Du hast Abitur und bringst Leistungsbereitschaft, Teamgeist und Engagement mit? Du bist neugierig auf die Welt des Bankings und an den großen Zusammenhängen ebenso interessiert wie an den kleinen Details? Dann freue dich auf eine erstklassige Ausbildung bei der BayernLB. Bei uns bekommst du faszinierende Einblicke in die Welt der Wirtschaft. Von Anfang an bist du Teil des Teams – begleitet und betreut von erfahrenen Spezialisten. In Theorie und Praxis wirst du so ein gefragter Experte – im Bankgeschäft oder rund um innovative Informationstechnologien.

Der Startschuss ist gefallen. Bewirb dich gleich online. Mehr Informationen unter bayernlb.de/traumjobs

BayernLB · Corporate Center Bereich Human Resources · Nachwuchsentwicklung
80333 München · Telefon +49 89 2171-28188

Wir finanzieren Fortschritt.

Deuer wird Mit-herausgeber

Das Handbuch Aus- und Weiterbildung erscheint bereits seit Jahrzehnten als Loseblattsammlung mit monatlichen Ergänzungslieferungen. In dieser Zeit hat sich das fünfbändige Handbuch als Standardwerk etabliert und bietet Fachinformationen zur Aus- und Weiterbildung aus den Bereichen Politik, Praxis und finanzielle Förderung. Die Nutzer des Handbuchs sind Bildungsexperten aus Unternehmen und Bildungsinstitutionen.

Das Handbuch wird vom Wolters Kluwer Verlag vertrieben, es sind inzwischen nahezu 350 Ergänzungslieferungen erschienen – seit der 342. Lieferung nun auch unter der Mit-herausgeberschaft des Ravensburger Professors für Personalmanagement und Mitarbeiterführung, Prof. Dr. Ernst Deuer. Zuvor hatte Prof. Deuer in den letzten Jahren viele Beiträge in diesem Handbuch veröffentlicht und auf dieser Erfahrung kann er nun aufbauen.

Möglichkeiten für Absolvent*innen

Auf diese Weise ergeben sich auch Publikationsmöglichkeiten für erfolgreiche Absolvent*innen oder auch Lehrbeauftragte, die sich mit Personalthemen im weiten Sinne beschäftigen. Allein aus dem vergangenen Absolventenjahrgang schafften es drei Absolventinnen, im Nachgang der eigenen Bachelorarbeit einen Handbuchbeitrag zu veröffentlichen.

Info

Wer sich mit Personalthemen beschäftigt und Interesse an einer Veröffentlichung hat, kann sich jederzeit an Prof. Dr. Deuer, deuer@dhbw-ravensburg.de, wenden.

Präsenz und digital sinnvoll verknüpfen

Im Forschungsprojekt EdCoN beschäftigen sich alle Standorte der DHBW mit der Digitalisierung in der Lehre

Um die Digitalisierung in der Lehre geht es bei dem Forschungsprojekt EdCoN an der DHBW Ravensburg und an allen anderen Standorten der DHBW, einschließlich des Centers for Advanced Studies (CAS). Die letzten Jahre haben der digitalen Lehre einen enormen Schub verliehen. Nun geht es darum, digitale Elemente sinnvoll mit der Präsenzlehre zu verknüpfen und zudem die Studienorganisation digital zu unterstützen.

Jeder DHBW-Standort forscht bei EdCoN an einem Teilgebiet – an der DHBW Ravensburg beschäftigen sich Elisa Thieme und Peter Mieze-Mangold damit, wie die Digitalisierung die Verzahnung von Theorie und Praxis unterstützen kann. EdCoN ist die Abkürzung für Education Competence Network, das Forschungsprojekt läuft bis 2024. Um eine Verstärkung auch im Anschluss zu ermöglichen, ist EdCoN von Beginn an mit den Education Support Centern (ESC) der DHBW verbunden.

Drei Aspekte stehen bei EdCoN im Vordergrund: die standortübergreifende Vernetzung von Initiativen im Bereich digitaler Lehre, die Forschung sowie die Beratung der Lehrenden und die Begleitung von digitalen Projekten in der Lehre.

Bei dem Punkt Forschung knüpfen Elisa Thieme und Peter Mieze-Mangold an die Panel-Studie von Prof. Dr. Ernst Deuer zum Studienverlauf an. Darin wird auch deutlich, welche entscheidende Rolle der Theorie-Praxis-Transfer für die Studierenden der DHBW spielt. Keine Überraschung, ist doch gerade dies ein Markenkern der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.



Im Büro von EdCoN Ravensburg (von links): Peter Mieze-Mangold, Elisa Thieme und Prof. Dr. Ernst Deuer.

Die Beratung von Lehrenden und deren Begleitung bei digitalen Lehrprojekten ist der dritte Bereich beim Ravensburger EdCoN-Projekt. Ein Schwerpunkt dabei sind Lern-Szenarien wie Blended Learning bei dem es darum geht, digitale Lehre und Präsenzlehre sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Ein weiterer Aspekt ist die Digitalisierung von Prozessen und Workflows. „Bei der Verzahnung von Theorie- und Praxisphasen gibt es heute noch eine ganze Reihe von

Prozessen, die analog und in Papierform ablaufen. Da bietet die Digitalisierung ein großes Potenzial für Effizienzsteigerungen“, so Peter Mieze-Mangold. Um mit den Lehrenden ins Gespräch zu kommen gibt es unter anderem ein Kontaktformular auf der Webseite der DHBW Ravensburg, einige Pilotprojekte sind bereits angedacht. „Es muss dabei nicht immer ein großes Projekt sein, manchmal sind es auch die kleinen Stellschrauben“, so Elisa Thieme.

Wichtig bei allem: „Es ist ein und – und nicht ein entweder Präsenz oder digital“,

so Elisa Thieme und Peter Mieze-Mangold

Die Smart Cabin erhält Verbindung zum Boden

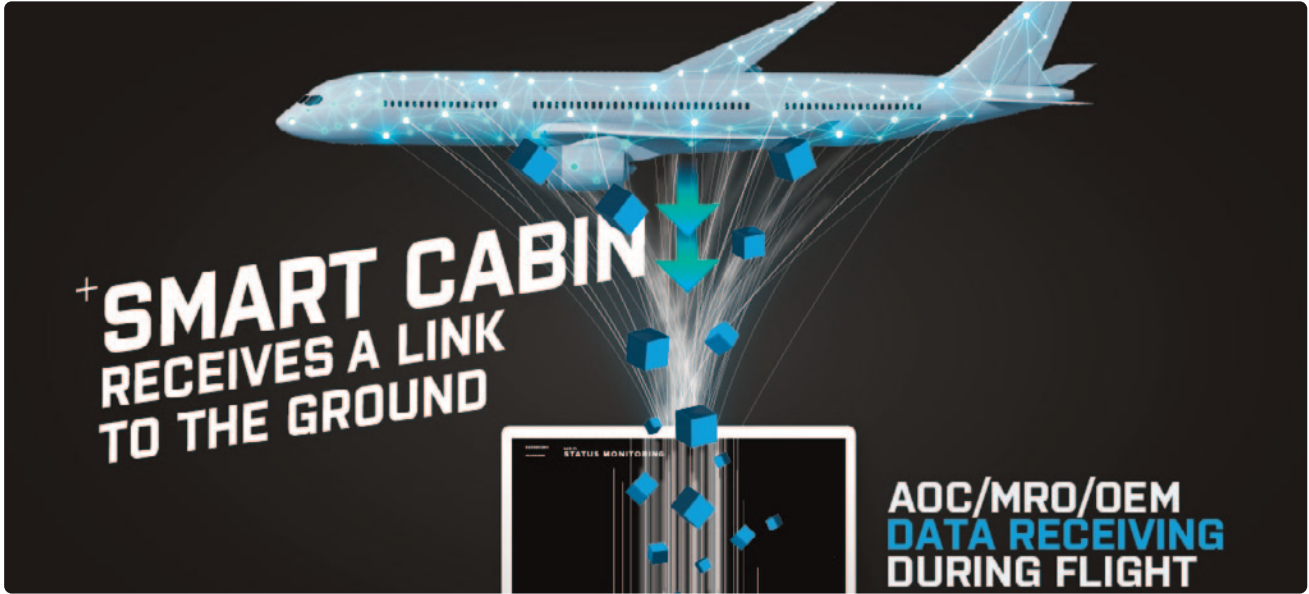
Künstliche Intelligenz verhilft zu einer zuverlässigeren Kabine und erhöhtem Passagierkomfort

Das ambitionierte Forschungsprojekt i+sCabin2.0 verbindet die intelligente Flugzeugkabine mit dem Boden und ermöglicht es Fluggesellschaften, durch künstliche Intelligenz eine zuverlässigere Kabine und einen erhöhten Passagierkomfort zu schaffen. Mit an dem Projekt beteiligt ist der Technikcampus der DHBW Ravensburg.

Das erste i+sCabin-Forschungsprojekt hat Anfang 2018 eine neue Datenlösung in der Passagierkabine hervorgebracht. Vernetzte Komponenten wie Bordküchen, Toiletten, Sitze, Oberflächen und Gepäckfächer wurden technisch so ausgestattet, dass sie Informationen bereitstellen und austauschen können. Erstmals wurde damit die Grundlage geschaffen, um den technischen Zustand der Flugzeugkabine auf einen Blick zu erfassen.

Der Ansatz des neuen Forschungsprojekts i+sCabin2.0 besteht darin, Daten, die während des Fluges aus der Kabine gewonnen werden, mit Bodenstationen auszutauschen, um sie mit Hilfe künstlicher Intelligenz automatisch zu verarbeiten und auszuwerten.

Ein wichtiger Antrieb für dieses Forschungsprojekt ist es, den Flugverkehr noch sicherer und passagierfreundlicher zu machen. Die Smart Cabin wird mithilfe hochentwickelter Systeme und Sensoren umfassende



Informationen generieren und vernetzen, um ein aktuelles Gesamtbild des Zustands der Kabine zu liefern.

Diese Daten werden auch eine neue Ebene der präventiven Instandhaltung ermöglichen. Eine intelligente, vernetzte Kabine, die mit dem Boden kommuniziert, kann die Wartungsplanung optimieren, die Verfügbarkeit von Flugzeugen erhöhen, Prozesse digitalisieren und standardisieren und letztlich dazu beitragen, dass Flugzeuge planmäßig fliegen und Passagiere mit ihrem Flugenerlebnis zufrieden sind.

Unter der Verbundführerschaft des deutschen Luftfahrtzulieferers Diehl Aerospace hat sich eine Vielzahl von

Unternehmen zusammengefunden, um gemeinsam an der Erreichung dieser Ziele zu arbeiten. Industrielle Verbundpartner sind Bühler Motor Aviation GmbH, Diehl Aerospace (Verbundführer), Diehl Aviation, Jeppesen GmbH, Safran Cabin Germany GmbH und Thales Deutschland GmbH. Als wissenschaftliche Verbundpartner sind die Duale Hochschule Baden-Württemberg und die Technische Universität Hamburg beteiligt. Unterauftragnehmer sind ANS GmbH, das Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration, LightnTec GmbH, SWMS Systemtechnik Ingenieurgesellschaft, die Technische Universität Darmstadt, die Technische Universität Dresden, TUTECH

Innovation GmbH und das Zentrum für Angewandte Luftfahrtforschung GmbH. Assoziierte Partner sind Airbus Operations GmbH, ANS GmbH, The Boeing Company, NEVEON Austria GmbH und Thales.

Die DHBW Ravensburg erforscht in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kabinensysteme der Technischen Universität Hamburg (TUHH) einen Ansatz für modellbasiertes Systems Engineering (MBSE) für das i+sCabin2.0 Projekt.

Der MBSE Ansatz ermöglicht eine gemeinsame Entwicklung intelligenter und smarter Kabinensysteme im Projektkonsortium. Das Ziel der DHBW Ravensburg ist die Weiterentwicklung und Erprobung einer

modellbasierten Systems Engineering-Methodik zur Unterstützung des Entwicklungs- und Zulassungsprozesses komplexer technischer Systeme von Luftfahrzeugen.

Aktuell sind intelligente Systeme und die Digitalisierung Megatrends, die für den Luftfahrtsektor von besonderer Relevanz sind. Mit einer steigenden Anzahl an neuen digitalen Geräten, Netzwerken und intelligenten Produkten werden Cybersicherheit und digital unterstützte Entwicklungsmethoden immer wichtiger.

Basierend auf dem MBSE-Ansatz arbeitet das Team der DHBW Ravensburg an datenwissenschaftlichem Edge-Computing für die Kabine sowie an der Entwicklung neuer Methoden für einen modellbasierten Simulationsprozess für einen intelligenten Kabinenbetrieb. Der Ansatz stellt den Ausgangspunkt für eine methodische Unterstützung des Zertifizierungsprozesses mit besonderem Fokus der Cybersicherheit und der Lufttüchtigkeit von Luftfahrtsystemen dar.

Das Forschungsprojekt i+sCabin2.0 ist Anfang 2022 gestartet. Mitte 2023 werden die ersten Forschungsergebnisse erwartet. i+sCabin2.0 wird mit Fördermitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert.

Steigende Preise nehmen Einfluss auf Mobilität

ZEK-Studie zur Mobilität der Deutschen geht in die elfte Runde

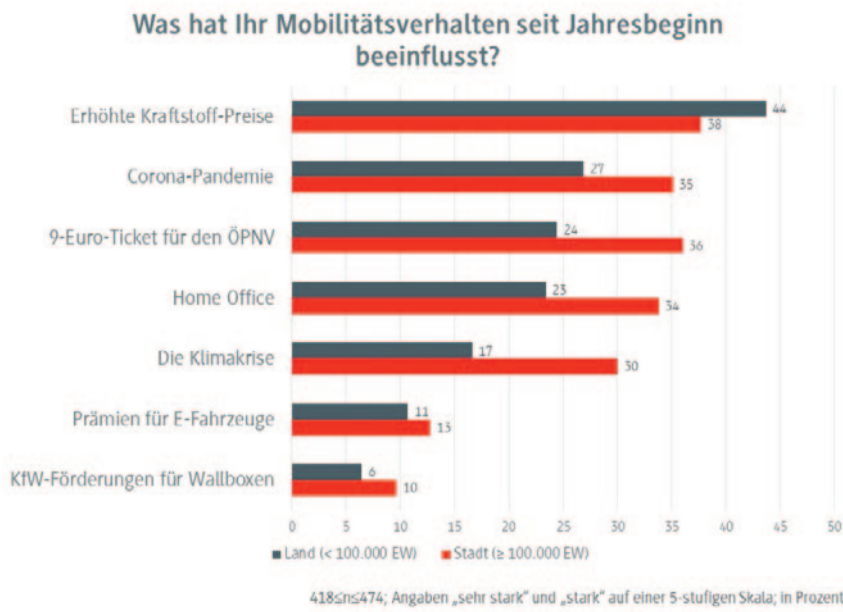
Das Zentrum für empirische Kommunikationsforschung (ZEK) an der DHBW Ravensburg hat seine elfte Trend-Studie zur Mobilität der Deutschen vorgelegt. In der aktuellen Studie vom Juli 2022 ging es unter anderem darum, wie sich die Menschen derzeit in Deutschland fortbewegen. Auch die Frage nach innovativen Ansätzen für eine Mobilität mit oder ohne Auto wurde gestellt.

Was hat das Mobilitätsverhalten der Deutschen seit dem Jahresbeginn beeinflusst?

Die aktuelle Lage gab ganz deutlich den Takt für die Antworten vor. Rund 42 % der Befragten gaben hier die Erhöhung der Kraftstoffpreise an und 30 % das Neun-Euro-Ticket. 31 % nannten die Corona-Krise und 28 % das Home Office. Überraschend wenige der Befragten – nur 21 % – nannten die Klimakrise als Einflussfaktor für ihr Mobilitätsverhalten, bei den 18- bis 39-Jährigen waren es sogar nur 18 %.

Der ÖPNV als Alternative zum Auto?

80% der Befragten sind Autobesitzer – und dass Autofahren schlecht für die Umwelt ist, findet knapp die Hälfte der Großstädter und rund ein Drittel der Einwohner*innen kleinerer Städte und Gemeinden. Der Umstieg auf den ÖPNV fiel Großstädtern dabei wohl einfacher, denn 52 % halten das öffentliche Verkehrsnetz für gut – dagegen nur 21 % auf dem Land. Auf die Frage „Innovativer ÖPNV bedeutet für mich...“ leg-



Für überraschend wenige der Befragten hat die Klimakrise einen Einfluss auf ihr Mobilitätsverhalten.

ten die Befragten die Latte eher niedrig. Sie geben sich wohl schon zufrieden mit einem ÖPNV, der ganz einfach günstig, pünktlich, zuverlässig und gut getaktet ist.

Die Antriebe von morgen

Müssten die Befragten Autobesitzer*innen innerhalb der nächsten zwölf Monate ein neues Auto kaufen, würden sich 37 % für einen Benzin-er entscheiden – bisher fahren 70 % einen Benzin-er. Für 26 % wäre ein Hybrid das Auto der Wahl. 21 % entschieden sich für einen Elektromotor – den fahren bisher nur 2 %. Die Zukunft der Mobilität sollte

nach Ansicht der Befragten bei alternativen Antrieben wie Brennstoffzellen, e-Fuels und E-Mobilität liegen. Sprit- und Strompreise werden sicher weiter die Entscheidung beeinflussen.

Zum inzwischen elften Mal hat das ZEK an der DHBW Ravensburg eine Untersuchung zu den Mobilitätstrends vorgelegt. Rund 500 Erwachsene wurden dazu im Juli 2022 online befragt, zwei Drittel aus ländlichen Gebieten, ein Drittel aus der Stadt. Die aktuelle Studie verantwortet haben Prof. Dr. Simon Ottler, Leiter des ZEK, und Franziska Baar, Doktorandin an der DHBW Ravensburg.

BIT – „Bodensee Institut für Technologie“

Das Bodensee Institut für Technologie (BIT) soll das neue technisch-wissenschaftliche Zentrum der Region werden. Die geplante Einrichtung soll in Zukunft wissenschaftliche Kompetenzen aus den Universitäten und Hochschulen der deutschen Bodenseeregion noch stärker mit industrieller Anwendung verbinden. Gemeinsame Forschungs- und Technologieentwicklungsprojekte in mit den Unternehmen, definierten Themenclustern rund um die Digitalisierung, Vernetzung und Nachhaltigkeit sollen die technologischen Kompetenzen in Industrie und Wissenschaft der Region vertiefen und die Bodenseeregion für akademische Fachkräfte noch attraktiver machen. Basierend auf den thematischen Clustern sollen akademische Weiterbildungsangebote und Master-Studiengänge für Mitarbeiter*innen der beteiligten Unternehmen entwickelt und organisiert werden. Darüber hinaus können „High Potentials“ aus den Unternehmen über das BIT eine technisch orientierte Promotion anstreben.

Um dieses Vorhaben auf den Weg zu bringen, ist im ersten Schritt die Gründung einer „Fördergemeinschaft BIT“ als eingetragenen Verein geplant. Diese Fördergemeinschaft hat die Aufgabe, das Konzept des BIT zu er-

arbeiten, formale Randbedingungen zu klären sowie die Interessensvertretung auf EU-, Bundes- und Landesebene wahrzunehmen.

Interessierte Unternehmen und Organisationen wenden sich an Prof. Dr. Markus Urner, urner@iwt-bodensee.de

Weiterbildung in der Fahrzeugindustrie

Die IWT Wirtschaft und Technik GmbH, ein Partner der DHBW Ravensburg, hat gemeinsam mit den Projektpartnern bwcon research gGmbH, solarLAGO, cyberLAGO und dem Digitalen Zukunftszentrum eine Förderung zum Aufbau eines Weiterbildungsverbundes für die Region Bodensee-Oberschwaben gewonnen. Es geht darum, für die Fahrzeug- und Zulieferindustrie gemeinsam nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft zu entwickeln. Der Weiterbildungsverbund Bodensee-Oberschwaben eröffnet den Menschen in der Region sowie insbesondere den kleinen und mittelständischen Unternehmen neue Chancen.

Unternehmen der Region können sich bei Interesse an einer Kooperation mit dem IWT in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin ist Masite Yilmaz, yilmaz@iwt-bodensee.de

Anzeige

Starte jetzt in
Deine Zukunft

Ausbildung und Duales Studium bei
Airbus am Standort Friedrichshafen.
Bewirb Dich jetzt: www.airbus.com/ausbildung

VIS202100254_1

AIRBUS

Alumni treffen sich auf der Insel Mainau

130 Ehemalige von allen Standorten der DHBW kommen an den Bodensee

Es war ein wunderbarer Tag auf der Insel Mainau! Rund 130 Ehemalige von allen Standorten der DHBW haben sich beim Alumni-Treffen ausgetauscht. Für Anregung sorgten ein inspirierender Vortrag und interessante Führungen über die Insel. Die sommerliche Bodensee-Kulisse bot den idealen Rahmen für das Treffen der Kommiliton*innen und Profess*innen.

Die Nachhaltigkeit zog sich thematisch durch den Tag. Bei der Führung über die Mainau und auch weil es eine Herzensangelegenheit von DHBW-Präsidentin Prof. Dr. Martina Klärle ist. Noch neu an der DHBW freute sie sich besonders über den Anblick und den Austausch mit den Alumni. Durch das Programm am Vormittag führte Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher, Rektor der DHBW Ravensburg.

Patrick Schreib, Tourismusdirektor der Baiersbronn Touristik und Alumnus Hotel- und Gastronomie-management der DHBW Ravensburg, hielt den Impulsvortrag zum Thema Nachhaltigkeit. Und man höre, er appellierte an die Gäste: „Lassen Sie uns bitte das Wort Nachhaltigkeit weniger verwenden.“ Der Grund: „Wir reden zu viel und machen zu wenig.“ Nachhaltigkeit ist seiner Ansicht nach eine Grundhaltung des Lebens – „Nachhaltigkeit fängt immer bei uns selbst an, es kommt auf die Haltung an“.

Alumni aller Fakultäten und Disziplinen waren auf die Mainau gekommen. Dass darunter auch viele Touristiker waren, lag vielleicht an der Insel Mainau und ganz sicher auch an Bettina Gräfin Bernadotte. Sie hat Tourismus an der DHBW Ravensburg studiert und sich beim Alumni-Treffen mit einigen ihrer Kommiliton*innen von „damals“ bestens unterhalten.



Gut gelaunte Alumni der DHBW Ravensburg, darunter der Referent Patrick Schreib, Tourismusdirektor der Baiersbronn Touristik.



Prof. Dr.-Ing. Herbert Dreher, Rektor der DHBW Ravensburg, Bettina Gräfin Bernadotte, Alumna der DHBW Ravensburg und Geschäftsführerin der Mainau GmbH, sowie DHBW-Präsidentin Prof. Dr. Martina Klärle beim Alumnitreffen der DHBW.

„Die DHBW Ravensburg hat mich sehr gut ins Berufsleben starten lassen“,

Bettina Gräfin Bernadotte.

Summer University light

Die nächste Summer University des Studiengangs BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement für Studierende, Alumni sowie für interessierte Fach- und Führungskräfte der Veranstaltungswirtschaft ist zwar erst wieder für 2023 geplant. Der Studiengang hatte aber bereits in diesem Jahr in einem kleineren Rahmen Alumni zu einem Austausch eingeladen – zu einer Summer University light.

Die Veranstaltungsbranche gilt als die am härtesten durch die Pandemie betroffene Sparte. „First out and last in“ – viele Messen und Events mussten ausfallen, darunter auch die Summer University des Studiengangs BWL-Messe-, Kongress- und Eventmanagement. Nun hat die Branche wieder Fahrt aufgenommen und die Veranstaltungskalender sind eng getaktet. Zu einem lockeren Treffen hatten Studiengangsleiter Prof. Stefan Luppold und das MKE-Team aber dennoch geladen – und gekommen waren Alumni aus ganz Deutschland.

Unter anderem referierte **Felix Urban**, vormals Deutsche Messe AG Hannover, über Customer Value im Messewesen. Er war 2019 für seine Bachelorarbeit mit dem deutschen Forschungspreis für Live Communication ausgezeichnet worden. Aktuell ist er Masterstudent an der Uni Liechtenstein.

Frauke Jerabeck von der Messe Essen beleuchtete die Situation von Ausstellern, die neben ihrem Messestand durch Werbemöglichkeiten auf dem Gelände Besucher*innen ansprechen könnten.

Wenn auch nur als Light-Version, so doch erfolgreich:

„Ein Familientreffen“,

wie es Professor Luppold als Gastgeber formulierte.

Ein Schweigekilometer soll an verunglückte Biker erinnern

Die Bachelorarbeit von Tobias Gaiser im Studiengang Mediendesign sorgt in der Motorradwelt für Furore

Die Bachelorarbeit von Tobias Gaiser im Studiengang Mediendesign an der DHBW Ravensburg sorgt derzeit in der Motorradwelt für Furore. Seine Idee ist ein Schweigekilometer für tödlich verunglückte Biker entlang der Schwarzwaldhochstraße. Sein Video wurde tausende Male geklickt und derzeit läuft eine Spendenaktion, um den Kilometer des Erinnerns und Gedenkens tatsächlich zu realisieren.

Tobias Gaiser kommt aus Baiersbronn und kennt den Klang der Blaulichtsirenen an jedem Wochenende im Sommer gut, denn die Schwarzwaldhochstraße ist eine der unfallträchtigsten Motorradstrecken des Landes. Blitzer, Rüttelstreifen oder Plakate haben bisher nicht den gewünschten Effekt von weniger Unfällen gebracht. Wie können dort Unfälle vermieden und Leben gerettet werden? Tobias Gaiser hat in seiner Bachelorarbeit in Mediendesign an der DHBW Ravensburg eine Kampagne erdacht und die Idee eines Schweigekilometers entwickelt. Entlang dieses Kilometers sollen unter anderem Stelen, die Namen der Opfer auf der Fahrbahn und eine Gedenkstätte am berühmten Helbingfelsen an die Verunglückten erinnern. Intention ist, dass die Biker hier



Tobias Gaiser arbeitet gerade daran, dass seine Bachelorarbeit, die Konzeption eines Schweigekilometers entlang der Schwarzwaldhochstraße, verwirklicht wird.

ihre Geschwindigkeit drosseln und sensibilisiert werden. Tobias Gaiser hat viel Hintergrund und all diese Ideen in einen eindrucksvollen Film gepackt. Ganz deutlich wird seine Intention vor allem durch die Interviews mit den Betroffenen – sei es von der Polizei oder mit Angehörigen.

Der Film hat inzwischen tatsächlich einen Nerv getroffen – vor allem auch in der Bikerszene. Auf YouTube wurde er 17.000 Mal geklickt, auf Ins-

tagram 54.000 Mal. Die Reaktionen sind überwältigend und fast durchweg positiv, viele reagieren sehr nachdenklich. Einige Motorrad-Influencer haben den Beitrag geteilt. Anmerkungen sind willkommen, denn es geht um die Akzeptanz für das Projekt.

Aufmerksam geworden ist auch die „Rennleitung 110“, ein privat initiiertes Präventionsprojekt sportlich-motorradfahrender Polizeibeamter. Sie haben eine Spendenaktion angesto-

ßen, um die Grundlage zu schaffen, den Schweigekilometer tatsächlich zu verwirklichen. Über die Plattform betterplace.org haben sie bereits mehr als 6.000 Euro beisammen. Tobias Gaiser ist inzwischen im Gespräch etwa mit Landtagsabgeordneten und dem Innenministerium über die Verwirklichung. Ihm ist wichtig, dass das Projekt auch nach der Abgabe der Bachelorarbeit nicht einfach in der Schublade verschwindet, sondern einen gesellschaftlichen Bei-

trag leistet. Seine Arbeit wurde betreut von Prof. Herbert Moser.

Dass Design einen gesellschaftlichen Beitrag leistet, ist für Mediendesigner ein wichtiger Gedanke. Für Tobias Gaiser war das Studium die genau richtige Wahl – „ich würde es sofort wieder studieren“. Im kleinen, aber wunderschönen Ravensburg gedeiht der Gedanke des Studiengangs „in sehr familiärer Atmosphäre“ prächtig.



„Ravensburg hat einen Platz in meinem Herzen“

Anna Wenzelmann hat den Deutschen Hotelnachwuchs-Preis 2022 gewonnen

Anna Wenzelmann, Direktorin Food & Beverage im Hotel Bayerischer Hof in München, hat den Deutschen Hotelnachwuchs-Preis 2022 gewonnen. Sie hat an der DHBW Ravensburg Hotel- und Gastronomiemanagement studiert und erzählt in einem Interview über ihr Studium, ihren anschließenden Werdegang und ihre Leidenschaft für die Hotellerie.

Frau Wenzelmann, Ihr Studium Hotel- und Gastronomiemanagement liegt schon einige Jahre zurück, denken Sie noch ab und zu an Ihre Zeit im Studium und wie haben Sie Ihr Studium noch in Erinnerung?

Ich hatte eine super Zeit in Ravensburg und bin total froh, dass ich mich damals dafür entschieden habe. Ravensburg hat immer einen Platz in meinem Herzen – die Hochschule und auch die Stadt. Ich bin ein großer Fan vom dualen Studium mit seiner Praxisnähe, auch wenn ich heute im Alltag natürlich nicht immer und ständig auf die Studieninhalte zurückgreife. Was ich sehr schätze, sind auch die vielen Freundschaften, die ich im Studium geschlossen habe. Viele meiner Kommilitonen arbeiten heute in der Branche, haben teils eigene Hotels eröffnet. Das sind sehr enge Kontakte und ein tolles Netzwerk.

War Ihnen immer klar, dass es für Sie beruflich die Hotelbranche werden sollte?

Ja, auf jeden Fall. Meine Eltern arbeiten beide bei den Lindner Hotels, ich bin im Hotelalltag groß geworden und habe schon von klein auf in Hotels gejobbt. Es ist ein toller Beruf, bei dem man mit Leib und Seele dabei sein muss – sonst kann man langfristig nicht erfolgreich sein.



Anna Wenzelmann, Gewinnerin des Deutschen Hotelnachwuchs-Preises 2022.

Bild: (DHNP) © Patrick vom Berg

Nach Ihrem Studium sind Sie auf Wanderschaft gegangen. Sie haben Erfahrungen gesammelt im Sunrise Kempinski Hotel in Peking (China), im Emirates Palace Hotel in Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate) und im Althoff Seehotel Überfahrt am Tegernsee, bevor Sie im August 2019 als Assistant Director of Food & Beverage im Bayerischen Hof eingestiegen sind. Gehört das in der Branche mit dazu?

Natürlich nicht für jeden, aber für mich gehört es dazu. Weltweit tätig zu sein ist eine tolle Möglichkeit, die einem die Branche bietet. Das sind Erfahrungen, die ich nicht missen möchte, da entwickelt man sich extrem weiter. In China war ich zum Beispiel in die Pre-Opening-Phase für die Konzeptionierung verschiedener F&B-Outlets eingebunden. In

Abu Dhabi war ich für Großevents mit bis zu 3.500 Gästen zuständig. Die Zeit in Abu Dhabi hat mich sehr geprägt, weil ich mich dort auch in einer männerdominierten Welt behaupten musste und bereits in einem sehr jungen Alter große Teamverantwortung übertragen bekommen habe.

Seit einigen Monaten sind Sie Direktorin im Bereich Food & Beverage im Hotel Bayerischer Hof in München und sind damit zuständig für die strategische und operative Leitung von fünf Restaurants und sechs Bars. Sie sind dabei für ein Team von aktuell rund 160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verantwortlich, die Personalentwicklung ist da sicherlich ein großes Thema?

Das stimmt, es ist wichtig, die Mitarbeiter gut zu entwickeln, denn nur

mit den richtigen Mitarbeitern in der richtigen Position können wir das Erlebnis kreieren, das wir im Bayerischen Hof unseren Gästen bieten wollen. Mir ist es deshalb auch wichtig, an jeder Neueinstellung beteiligt zu sein. Wir suchen Mitarbeiter, die diesen Spirit verkörpern und auch weitertragen. Für junge Menschen, die den Einstieg in die Branche suchen, müssen wir ganz klar die Karriere- und Entwicklungschancen aufzeigen.

Sie und die Branche haben eine schwierige Corona-Zeit durchlebt, wie haben Sie das erlebt?

Das war eine schwierige Achterbahnfahrt. Ich werde nie den 16. März 2020 vergessen, an dem wir alle Mitarbeiter nach Hause schicken mussten und ihnen gesagt haben, wir ru-

„Was ich sehr schätze, sind auch die vielen Freundschaften, die ich im Studium geschlossen habe. Das sind sehr enge Kontakte und ein tolles Netzwerk.“

fen euch dann an – ohne genau zu wissen, wie es weitergeht. Es war sehr schwierig, damit umzugehen und die Motivation bei allen aufrechtzuerhalten. Aber auch in dieser Krise haben wir alle sehr viel dazugelernt.

Sie sind jetzt seit drei Jahren im Bayerischen Hof in München. Sind Sie denn gut angekommen?

Ja, ich bin gut angekommen, ich schätze München und den Bayerischen Hof sehr. Ich freue mich, dass wir jetzt wieder in hoffentlich etwas ruhigeres Fahrwasser kommen und letztendlich das machen dürfen, waram wir alle die Branche so lieben – Gastgeber sein!

Der Hotelnachwuchs-Preis wird von der ahgz – Allgemeine Hotel- und Gastronomie-Zeitung und der Hoteldirektorenvereinigung Deutschland vergeben, um junge Hoteltalente zu fördern und vorbildliche Karrieren in der Hotellerie zu würdigen. Anna Wenzelmann darf sich als Siegerin 2022 über einen Sommerkurs an der Cornell University in den USA freuen sowie über eine berufsbegeleitende Weiterbildung.

Start-up-Award für DHBW-Absolventen Gerhard Wasem

Er überzeugte die Jury des Hotelverbands Deutschland mit einem Revenue Management Tool für Veranstaltungen

Gerhard Wasem, Gründer und Geschäftsführer von MiceRate, und Absolvent des Studiengangs Hotel- und Gastronomiemanagement an der DHBW Ravensburg, ist der Gewinner des Start-up-Awards des Hotelverbands Deutschland. Er überzeugte die Jury mit einem Revenue Management Tool für Veranstaltungen. Ein Beitrag auch für die Digitalisierung der Branche.

Tagesaktuelle Preise sind bei Flügen oder auch bei Hotelzimmern gang und gebe. Nicht so beim Verkauf von Tagungsräumen – einer deutlich komplexeren Materie. Diese Tatsache hat Gerhard Wasem bereits zu seinen Studienzeiten an der DHBW Ravensburg beschäftigt, auf Anregung und für sein Partnerunternehmen, das Atrium Hotel Mainz, begann er, sich immer intensiver damit zu beschäfti-

gen. Heraus kam ein Tool, das mit seinem Preis-Algorithmus tagesaktuelle Tagungspreise ermittelt, basierend auf dem Nachfrageverhalten. Und obendrein noch ein Start-up, das Wasem neben seinem Job als Geschäftsführer im Familienbetrieb, der Veranstaltungslocation im Wasem Kloster Engelthal, derzeit aufbaut.

Und dabei kommt noch einmal die DHBW Ravensburg ins Spiel. Zwei Jahre später entdeckte auch Anna Kilian während der Vorlesung einer externen Dozentin ihre Begeisterung für das Thema Revenue Management. Studiengangsleiter Prof. Dr. Wolfgang Fuchs stellte den Kontakt zwischen Kilian und Wasem her. Inzwischen arbeiten sie bei MiceRate zusammen.

Das Start-Up gedeiht mittlerweile gut. Und das beweist auch der Preis vom Hotelverband Deutschland. „Ich glaube wir haben den Bedarf der Branche erkannt und eine zukunftsfähige Lösung geschaffen, die nicht nur die Herausforderungen auf Hotelseite löst, sondern auch Mehrwert für Gäste schafft“, sagt Gerhard Wasem.

Beste Grundlage und quasi ja auch die Wiege des Start-ups war den beiden ihr BWL-Studium im Schwerpunkt Hotel- und Gastronomiemanagement.



Gerhard Wasem und Anna Kilian.

„Das Studium war für uns beide eine unvergessliche Zeit und wir haben viele gute Erfahrungen gemacht. Die externen Dozentinnen und Dozenten etwa liefern neben der Theorie auch viel wertvolle Inhalte aus der Praxis. Wie auch die Dozentin von den

Steigenberger Hotels, selbst Absolventin der DHBW, die mich für Revenue Management begeistert hat. Das Beispiel MiceRate zeigt, welche Synergie aus der Partnerschaft zwischen Studierenden, Praxisunternehmen und Hochschule entstehen kann“,

fasst Anna Kilian zusammen.